



**Statistik**

**Schülerunfallgeschehen 2018**

## **Impressum**

### **Herausgegeben von:**

Deutsche Gesetzliche  
Unfallversicherung e.V. (DGUV)

Glinkastraße 40  
10117 Berlin  
Telefon: 030 13001-0 (Zentrale)  
Fax: 030 13001-6132  
E-Mail: [info@dguv.de](mailto:info@dguv.de)  
Internet: [www.dguv.de](http://www.dguv.de)

Referat Statistik

Ausgabe: Oktober 2019

Bestellnr: 12725 unter [www.dguv.de/publikationen](http://www.dguv.de/publikationen)

Bildnachweis:

Titelfoto: ©Sergey Novikov – [stock.adobe.com](http://stock.adobe.com)

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>I. Vorbemerkung</b> .....	<b>4</b>
Begriffsklärungen .....	4
<b>II. Überblick zum meldepflichtigen Schülerunfallgeschehen 2018</b> .....	<b>5</b>
<b>III. Allgemeiner Teil</b> .....	<b>6</b>
1 Meldepflichtige Schülerunfälle .....	6
2 Neue Schülerunfallrenten .....	12
3 Tödliche Schülerunfälle .....	15
4 Schülerunfälle nach Geschlecht und Alter .....	18
5 Schülerunfälle nach Schulart und Art der Veranstaltung .....	22
<b>IV. Schwerpunkte des Schülerunfallgeschehens</b> .....	<b>27</b>
1 Einrichtungsspezifische Unfallhergänge .....	27
2 Sportunfälle .....	32
3 Straßenverkehrsunfälle .....	39
4 Schulwegunfälle, die keine Straßenverkehrsunfälle sind .....	46

# I. Vorbemerkung

Im folgenden Beitrag wird ein Überblick über das Schülerunfallgeschehen in Form von Gesamtzahlen, Unfallschwerpunkten, globalen und bereichsspezifischen Trends sowie deren Erläuterungen gegeben.

## Begriffsklärungen

Die verwendete personenbezogene Begrifflichkeit „Versicherte“ umfasst sämtliche Personen in der Schüler-Unfallversicherung. Dazu gehören Kinder in Tageseinrichtungen und Tagespflege, Schüler und Schülerinnen von allgemeinbildenden und beruflichen Schulen sowie Studierende.

Falls nicht explizit im Zusammenhang erwähnt, sind Schülerunfälle immer als meldepflichtige Unfälle zu verstehen<sup>1)</sup>. Meldepflicht besteht, wenn durch eine mit dem Besuch der Einrichtung zusammenhängende Tätigkeit (Schulunfall) oder durch einen Unfall auf dem Weg zwischen Wohnung und Einrichtung (Schulwegunfall) Versicherte getötet oder so verletzt werden, dass sie ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen müssen.

Wo möglich, werden die absoluten Unfallzahlen ins Verhältnis zur Gesamtzahl (Grundgesamtheit) der Versicherten gesetzt, um einen Eindruck vom jeweiligen Unfallrisiko zu vermitteln. So beziehen sich z. B. geschlechtsspezifische Unfallquoten nach Einrichtungen (z. B. Abbildung 12) auf die Gesamtzahl der Versicherten des jeweiligen Geschlechts in der jeweiligen Einrichtung. Ist die Gesamtzahl nicht bekannt, wird auf die Berechnung von Unfallquoten verzichtet – dies trifft beispielsweise auf die Anzahl aller Versicherten zu, die den Schulweg mit dem Pkw zurücklegen. Stattdessen werden in diesen Fällen nur die absoluten Unfallzahlen angegeben. Ebenfalls zu beachten ist, dass der Ganztagschulbetrieb in den Bezugsgrößen nicht berücksichtigt werden kann, da hierzu keine ausreichenden Informationen vorliegen. Aufgrund fehlender Daten ist die Expositionsgröße also auf Personen bezogen und nicht auf die in der Einrichtung verbrachten Zeit.

Bei der Interpretation der in den Abbildungen dargestellten Veränderungen seit 1990 ist außerdem die zunehmende Stabilisierung der Datensituation in den neuen Bundesländern zu berücksichtigen.

Aufgrund des Trends der letzten Jahre zu so genannten Kombi-Tageseinrichtungen und fehlender Aufgliederung der Versichertenzahlen nach Kindergärten, Kinderkrippen und Horten ist eine Trennung in verschiedene Arten der Einrichtung für Kindertagesbetreuung oftmals nicht mehr möglich. Infolgedessen wurden Zusammenfassungen und Anpassungen – auch rückwirkend – vorgenommen.

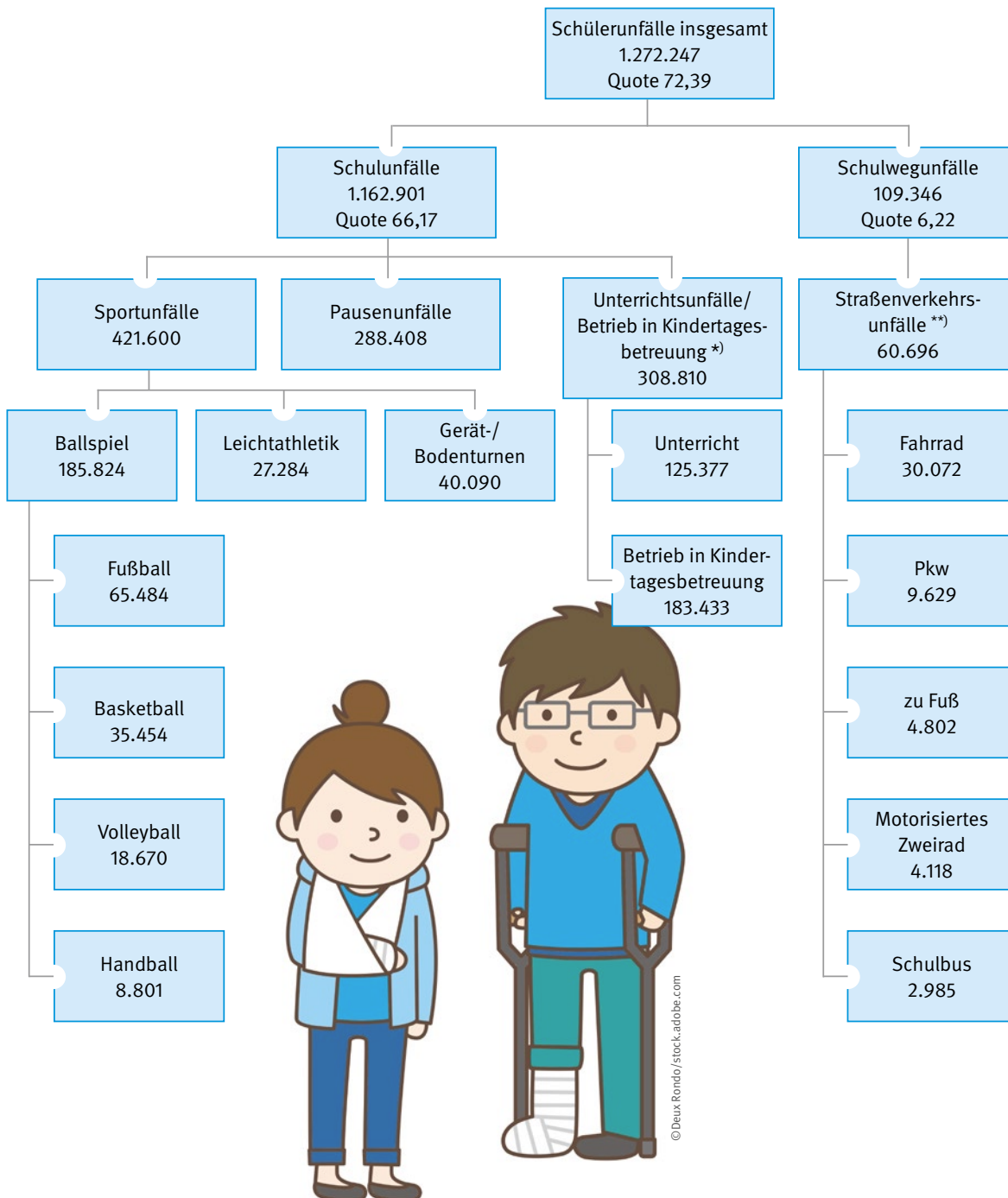
### ! Hinweise zur Interpretation der Zahlen

Die Basis der vorliegenden Auswertungen ist eine 3 %-Stichprobe sämtlicher meldepflichtiger Schülerunfälle. Dies bedeutet, dass es sich bei den hier veröffentlichten Zahlen in den meisten Fällen um statistische Schätzungen (Hochrechnungen) handelt, welche mit einer gewissen Unsicherheit behaftet sind. Aus diesem Grund kann es in einzelnen Fällen auch zu Rundungsfehlern kommen. Hiervon ausgenommen – da zu 100 % vorliegend – sind die Gesamtzahlen der Schul- bzw. Schulwegunfälle nach Versicherungsträgern sowie die neuen Unfallrenten und Todesfälle.

<sup>1)</sup> Die gemeldeten Schülerunfälle mit Fehlmeldungen/Abgaben und die nichtmeldepflichtigen Schülerunfälle werden in dieser Broschüre nicht dargestellt.

## II. Überblick zum meldepflichtigen Schülerunfallgeschehen 2018

Alle Quoten (Unfälle je 1.000) sind bezogen auf die Gesamtzahl der Versicherten. In einigen Fällen (z. B. Unfälle nach Sportart oder nach Verkehrsbeteiligung) werden die Quoten nicht angegeben, da die eigentlich hierfür notwendige Bezugsgröße (Teilnehmende pro Sportart bzw. Anzahl der Versicherten, welche den Schulweg mit einem bestimmten Transportmittel zurücklegen) nicht bekannt ist.



\* Hier wie im Folgenden: Unterricht außer Sport, jedoch inklusive Betrieb in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung.

\*\* Inklusive Straßenverkehrsunfälle bei Schülerunfällen im engeren Sinn

# III. Allgemeiner Teil

## 1 Meldepflichtige Schülerunfälle

Die Anzahl der Versicherten in der Schüler-Unfallversicherung steigt im aktuellen Berichtszeitraum leicht auf 17.574.028. Hierbei bilden die allgemeinbildenden Schulen mit 8.328.333 Versicherten die mit Abstand größte Gruppe (Tabelle 1). Während bei den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang zu beobachten ist (-0,3% bzw. -1,0%), steigen die Versichertenzahlen in Kita und Tagespflege, sowie an den Hochschulen (2,3% bzw. 1,2%).

Tabelle 1 Meldepflichtige Schülerunfälle 2018 nach Einrichtung

Einrichtung	Anzahl Versicherte	Schulunfall			Schulwegunfall		
		Anzahl	in %	je 1.000 Versicherte	Anzahl	in %	je 1.000 Versicherte
<b>Kita/Tagespflege</b>	3.768.308	266.832	22,95	70,81	8.126	7,43	2,16
<b>Allgemeinbild. Schulen</b>	8.328.333	833.671	71,69	100,10	77.568	70,94	9,31
<b>Berufsbild. Schulen</b>	2.637.958	51.787	4,45	19,63	18.039	16,50	6,84
<b>Hochschulen</b>	2.839.428	10.611	0,91	3,74	5.613	5,13	1,98
<b>Gesamt</b>	<b>17.574.028</b>	<b>1.162.901</b>	<b>100,00</b>	<b>66,17</b>	<b>109.346</b>	<b>100,00</b>	<b>6,22</b>

Im Jahr 2018 ereigneten sich insgesamt 1.272.247 meldepflichtige, also ärztlich behandelte, Schülerunfälle. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 3,8% (49.678 Unfälle). Gegenüber dem Jahr 2012 gab es einen Rückgang um 5,1%.

Bezogen auf 1.000 Versicherte gibt es 2018 in der Gesamtbetrachtung 66,2 (-4,5% im Vergleich zum Vorjahr) Schul- und 6,2 (-0,4%) Schulwegunfälle.

Betrachtet man die Schulunfälle 2018 nach Einrichtungen, zeigt sich das höchste Unfallgeschehen an allgemeinbildenden Schulen, sowohl in absoluten Zahlen, als auch je 1.000 Versicherte. Dies lässt sich u. a. mit der vergleichsweise hohen Expositionszeit (verbunden auch mit dem steigenden Anteil an Ganztagschulen) erklären. Das zweithöchste Schulunfallgeschehen ist in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege zu verzeichnen. Auch hier spielt sicherlich der wachsende Ganztagsanteil eine Rolle. Generell ist zu beachten, dass Vergleiche von Unfallquoten zwischen verschiedenen Einrichtungen, vor allem bei den beruflichen Schulen und den Hochschulen, aufgrund der unterschiedlichen Aufenthaltsdauer in den jeweiligen Einrichtungen immer nur eingeschränkt möglich sind.

Differenziert man zwischen Schulunfall und Schulwegunfall, ereignen sich 8,6% der gesamten Schülerunfälle auf dem Schulweg, d.h. auf dem Weg zwischen Einrichtung und Zuhause. Das entspricht im Jahr 2018 einer Gesamtzahl von 109.346 meldepflichtigen Schulwegunfällen.

Auch bei den Schulwegunfällen verzeichnen die allgemeinbildenden Schulen 2018 die höchste Unfallquote je 1.000 Versicherte. Mit einigem Abstand dahinter liegen die berufsbildenden Schulen, da hier der Schulweg vergleichsweise häufig motorisiert

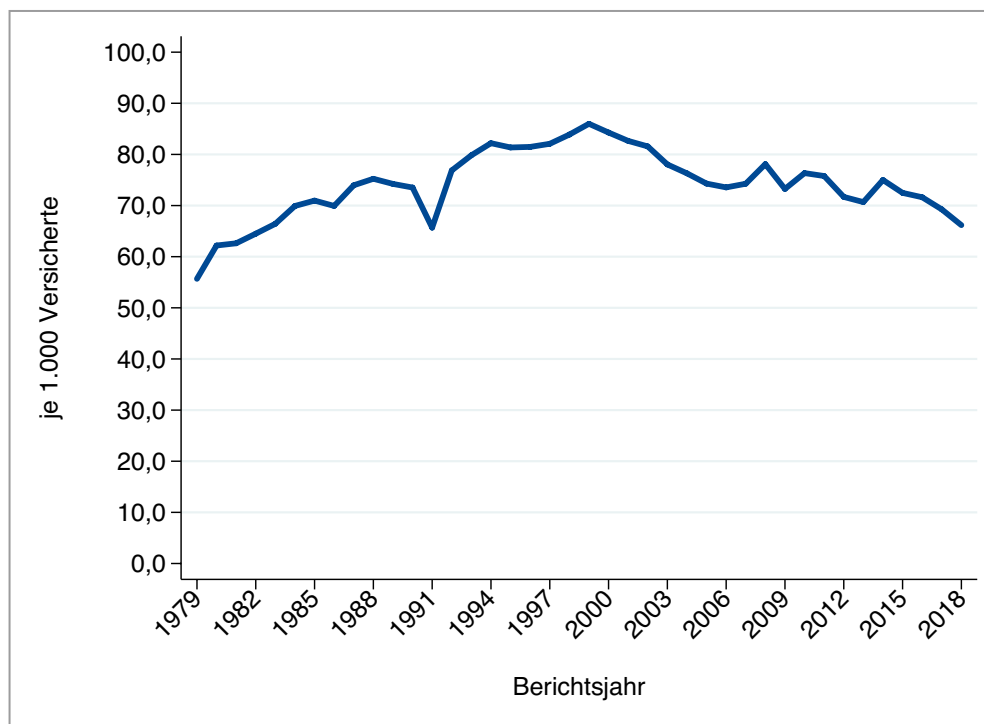
**Hinweis:** Aufgrund der eingangs geschilderten Hochrechnung aus der 3%-Stichprobe kann es zu Rundungsfehlern kommen. Dieser Hinweis gilt auch für alle folgenden Tabellen, welche meldepflichtige Schülerunfälle ausweisen.



zurückgelegt wird, was, möglicherweise in Verbindung mit der altersbedingten geringen Fahrpraxis, zu einem erhöhten Unfallrisiko führt.

Die längerfristige Entwicklung der Unfallquoten in der Schule und auf dem Schulweg zeigen Abbildung 1 und Abbildung 2.

Abbildung 1 Meldepflichtige Schulunfälle (Quoten) im Zeitverlauf



Bei den Schulunfällen ist ein Anstieg des Unfallgeschehens bis 1999 erkennbar (Abbildung 1). Ab 2000 ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, und trotz leichter Schwankungen, die ab 2007 zu beobachten sind, hält sich dieser Abwärtstrend bis zum aktuellen Berichtsjahr.

Auf dem Schulweg gibt es ebenfalls einen Anstieg des Unfallgeschehens Anfang der 1980er sowie Anfang und Mitte der 1990er Jahre (Abbildung 2). Das Maximum meldepflichtiger Schulwegunfälle ist 1998 erreicht. Seitdem ist bis zum aktuellen Berichtsjahr ein Rückgang mit leichten Schwankungen zu verzeichnen.

Abbildung 3 zeigt, dass in den betrachteten Jahren die höchsten Schulunfallquoten in den allgemeinbildenden Schulen zu verzeichnen sind. Hierbei sind im zeitlichen Verlauf zwischen den Berichtsjahren 2002 bis 2018 keine großen Schwankungen in den einzelnen Einrichtungen zu beobachten. Die einzige Ausnahme bildet die Unfallquote in der Kita/Tagespflege, die bis ca. 2014 langsam, aber kontinuierlich ansteigt und ab 2012 sogar die Schulunfallquote in der Gesamtbetrachtung leicht übersteigt. Mit verantwortlich für diesen Anstieg ist unter anderem sicherlich der Ausbau der Ganztagsangebote<sup>2)</sup>.

2) Da, wie eingangs erwähnt, die hier verwendete Expositionsgröße personen- und nicht zeitbezogen ist, kann eine längere Verweildauer in der Einrichtung die Unfallquote erhöhen.

Abbildung 2 Meldepflichtige Schulwegunfälle (Quoten) im Zeitverlauf

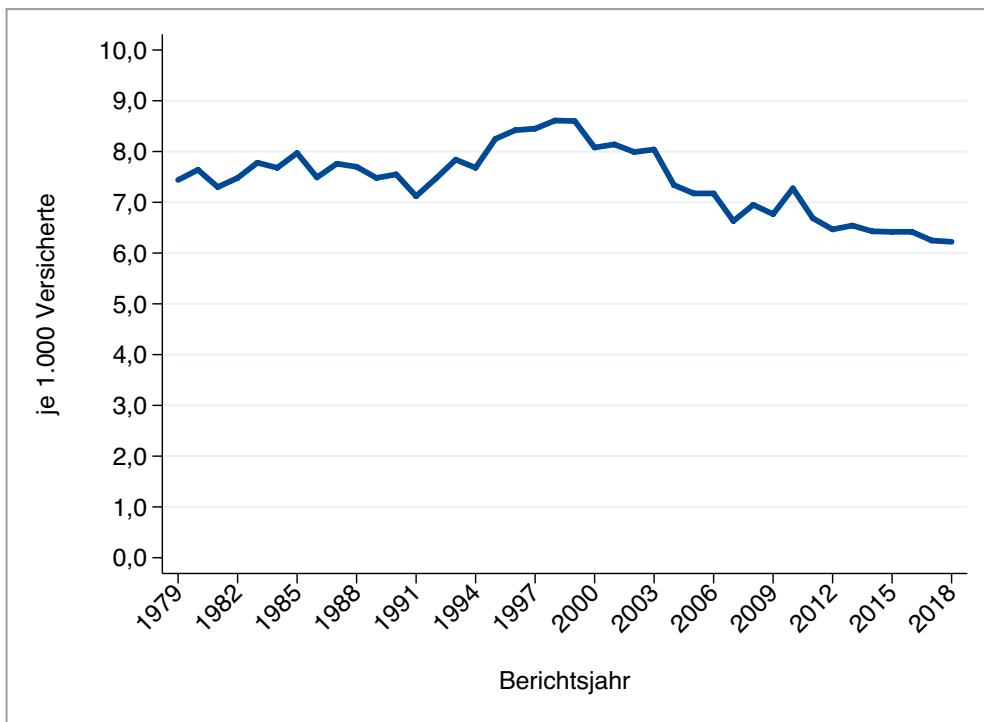
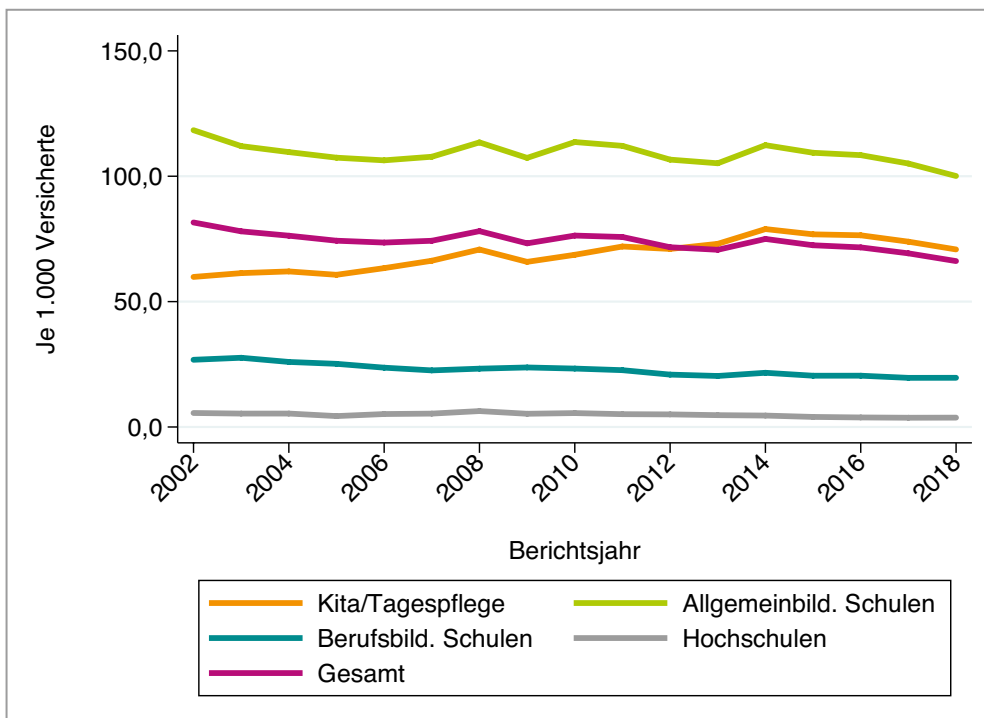


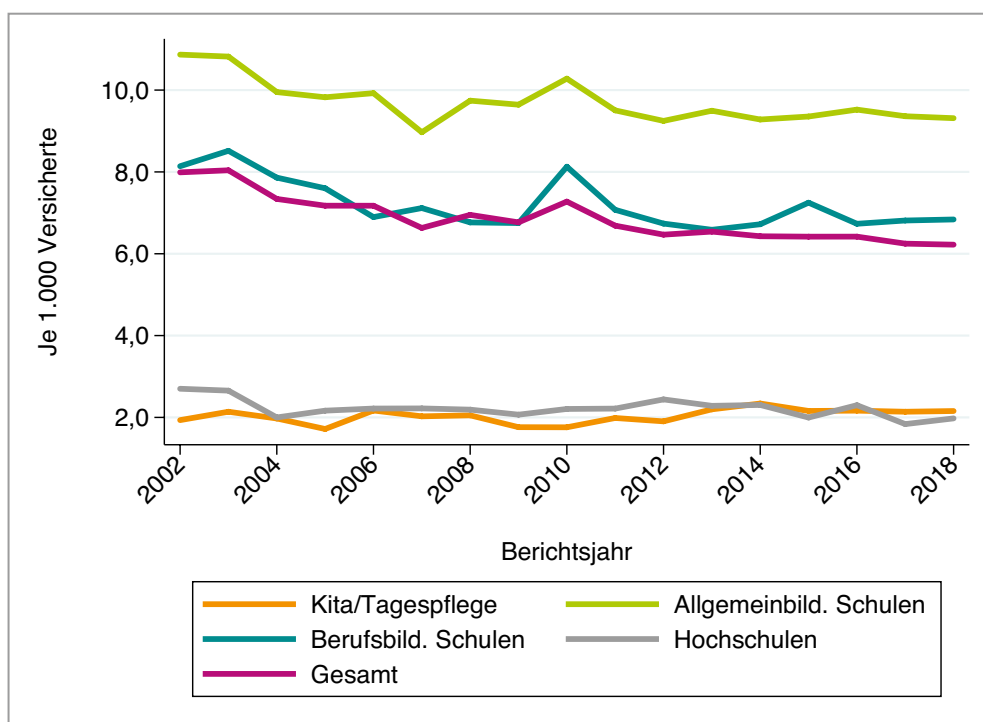
Abbildung 3 Meldepflichtige Schulunfälle (Quoten) nach Einrichtung im Zeitverlauf





Auch die Schulwegunfallquoten sind bei den allgemeinbildenden Schulen mit Abstand am höchsten (Abbildung 4). An zweiter Stelle stehen die berufsbildenden Schulen, hier entsprechen die Quoten ungefähr denen der Gesamtbetrachtung. Ein möglicher Grund für die vergleichsweise hohen Schulwegunfallquoten an den berufsbildenden Schulen ist die – durch das Alter bedingte – häufige Nutzung von motorisierten Fahrzeugen für den Schulweg in Verbindung mit – ebenfalls altersbedingter – eher geringer Fahrpraxis. Über den betrachteten Zeitraum ist ein leichter Rückgang in den Schulwegunfallquoten sowohl für die berufsbildenden als auch für die allgemeinbildenden Schulen zu erkennen. Die Quoten der Hochschulen sowie der Kita/Tagespflege hingegen bleiben über den betrachteten Zeitraum hinweg auf unverändert niedrigem Niveau.

Abbildung 4 Meldepflichtige Schulwegunfälle (Quoten) nach Einrichtung im Zeitverlauf



## Meldepflichtige Schülerunfälle nach Bundesländern

Tabelle 2 Meldepflichtige Schülerunfälle 2018 nach Bundesländern

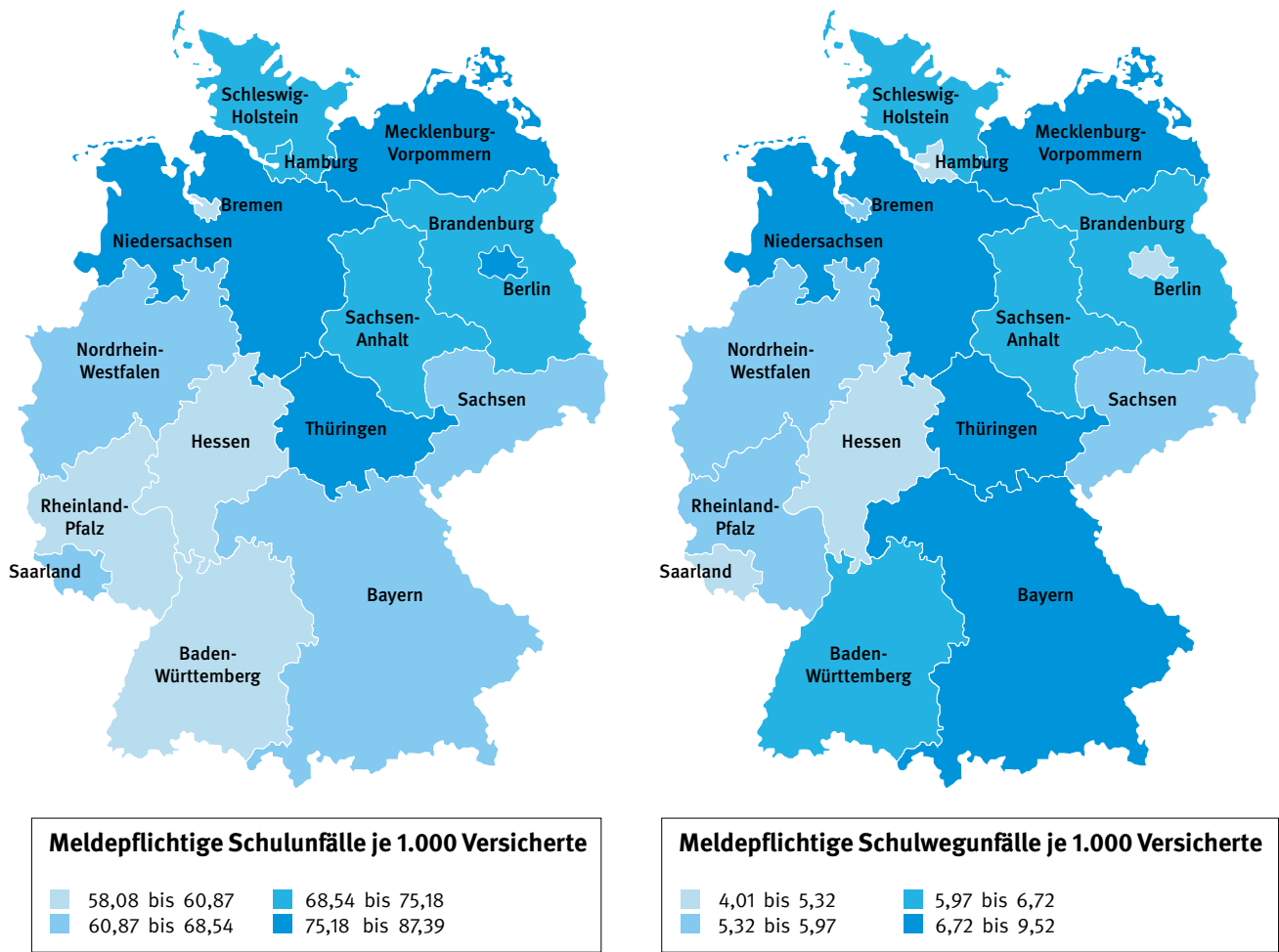
Bundesland	Versicherte (GTS*-Anteil)	Meldepflichtige Schulunfälle		Meldepflichtige Schulwegunfälle	
		Anzahl	je 1.000 Versicherte	Anzahl	je 1.000 Versicherte
<b>Baden-Württemberg</b>	2.359.356 (26,3 %)	140.390	59,50	14.426	6,11
<b>Bayern</b>	2.633.463 (20,5 %)	161.019	61,14	18.411	6,99
<b>Berlin</b>	791.767 (65,9 %)	60.958	76,99	4.096	5,17
<b>Brandenburg</b>	525.679 (46,1 %)	38.971	74,13	3.526	6,71
<b>Bremen</b>	158.918 (42,0 %)	9.275	58,36	935	5,88
<b>Hamburg</b>	441.680 (95,1 %)	31.399	71,09	2.102	4,76
<b>Hessen</b>	1.376.117 (51,2 %)	79.919	58,08	5.514	4,01
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	327.970 (38,5 %)	25.933	79,07	2.207	6,73
<b>Niedersachsen</b>	1.648.651 (54,3 %)	125.663	76,22	15.700	9,52
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	3.975.743 (51,4 %)	256.632	64,55	22.812	5,74
<b>Rheinland-Pfalz</b>	827.217 (35,0 %)	50.131	60,60	4.525	5,47
<b>Saarland</b>	194.154 (36,4 %)	12.954	66,72	845	4,35
<b>Sachsen</b>	902.287 (80,4 %)	63.436	70,31	5.457	6,05
<b>Sachsen-Anhalt</b>	448.102 (50,8 %)	29.920	66,77	2.463	5,50
<b>Schleswig-Holstein</b>	575.829 (27,1 %)	42.472	73,76	3.645	6,33
<b>Thüringen</b>	387.094 (49,3 %)	33.829	87,39	2.682	6,93
<b>Gesamt</b>	<b>17.574.028 (44,1 %)</b>	<b>1.162.901</b>	<b>66,17</b>	<b>109.346</b>	<b>6,22</b>

\* Anteil der Schüler mit Ganztags Schulbetrieb an allgemeinbildenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft 2017; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland – Statistik 2013 bis 2017 –, 2019

Tabelle 2 und Abbildung 5 zeigen die geographische Verteilung der Schülerunfälle in den einzelnen Bundesländern. Vor allem bei den meldepflichtigen Schulunfällen (Abbildung 5 links) ist bei den Unfallquoten ein Nord-Süd-Gefälle zu beobachten: im Norden sind die Schulunfallquoten tendenziell höher. Dieses Phänomen wurde in einer von der DGUV geförderten Studie der bergischen Universität Wuppertal<sup>3)</sup> untersucht. Als mögliche Ursachen wurden unter anderem Unterschiede im Ganztagsanteil, im Betreuungsangebot während der schulfreien Tage sowie im Umfang des (vergleichsweise unfallträchtigen) Schulsports identifiziert.

3) Hofmann, R., Hübner, H. (2015 a): *Regionale Unterschiede im Unfallgeschehen der Schulen*, Schriften zur Körperkultur Bd. 70, Münster

Abbildung 5 Geografische Verteilung der Unfallquoten auf Bundesländerebene 2018



## 2 Neue Schülerunfallrenten

Besonders schwere Unfälle mit einer möglicherweise sogar dauerhaften Schädigung des Verunfallten ziehen die Zahlung von Unfallrenten nach sich. Der Begriff „neue Schülerunfallrente“ bezieht sich hierbei auf das Berichtsjahr, in dem zum ersten Mal eine Zahlung per Verwaltungsakt festgestellt wurde.

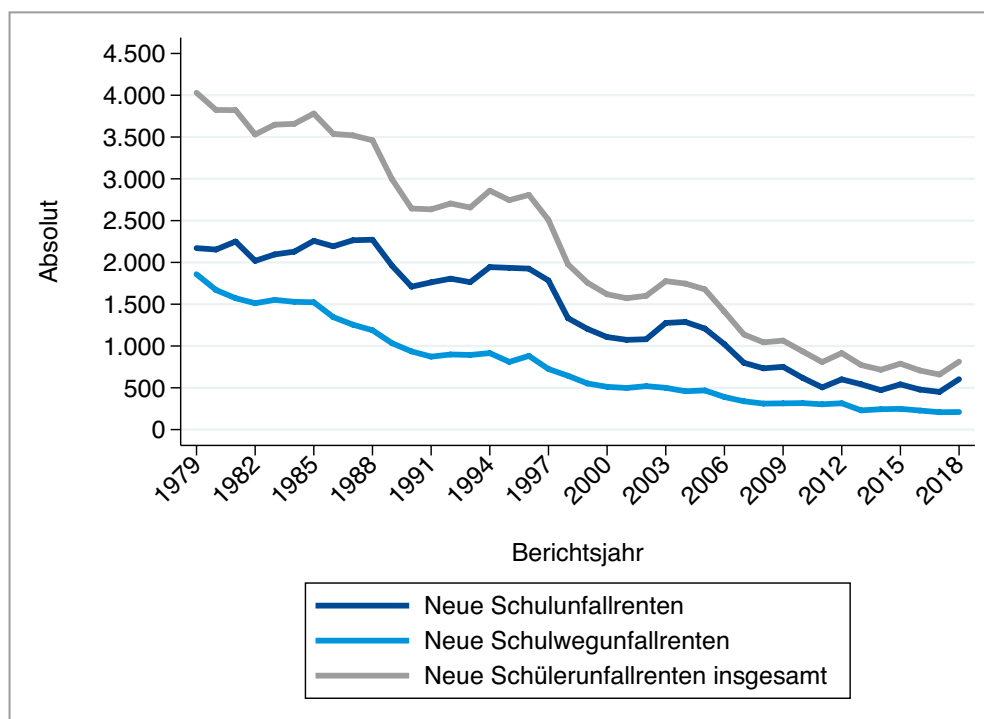
Tabelle 3 Neue Schülerunfallrenten 2018 nach Einrichtung

Einrichtung	Schulunfall		Schulwegunfall	
	Anzahl	je 1 Mio. Versicherte	Anzahl	je 1 Mio. Versicherte
Kita/Tagespflege	20	5,31	5	1,33
Allgemeinbild. Schulen	434	52,11	99	11,89
Berufsbild. Schulen	92	34,88	77	29,19
Hochschulen	57	20,07	29	10,21
<b>Gesamt</b>	<b>603</b>	<b>34,31</b>	<b>210</b>	<b>11,95</b>

Für das Jahr 2018 sind insgesamt 813 neue Schülerunfallrenten zu verzeichnen (Tabelle 3). Diese Zahl liegt deutlich über dem Wert des Vorjahres (659)<sup>4)</sup>. Differenziert man zwischen Schul- und Schulwegunfall, liegt der Anteil der Schulwegunfälle bei 25 % und ist somit, verglichen mit dem Verhältnis bei den meldepflichtigen Schülerunfällen (8,6 %), um das Dreifache höher.

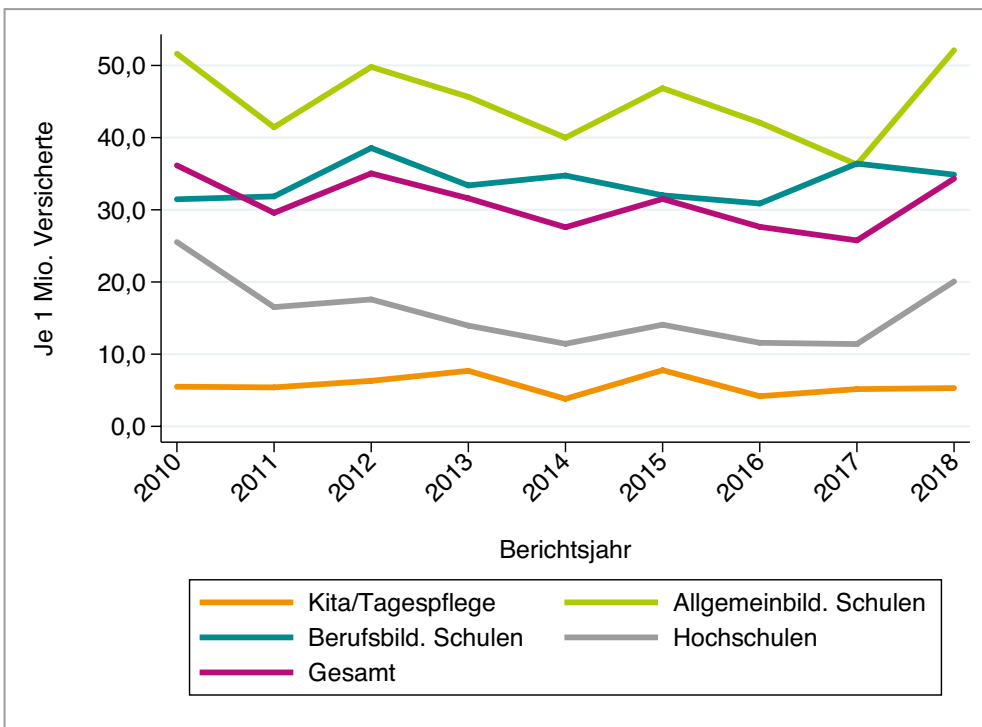
Die längerfristige Entwicklung der letzten 30 Jahre zeigt einen erheblichen Rückgang der neuen Schul- und Schulwegunfallrenten (Abbildung 6).

Abbildung 6 Gesamtzahl der neuen Schülerunfallrenten im Zeitverlauf



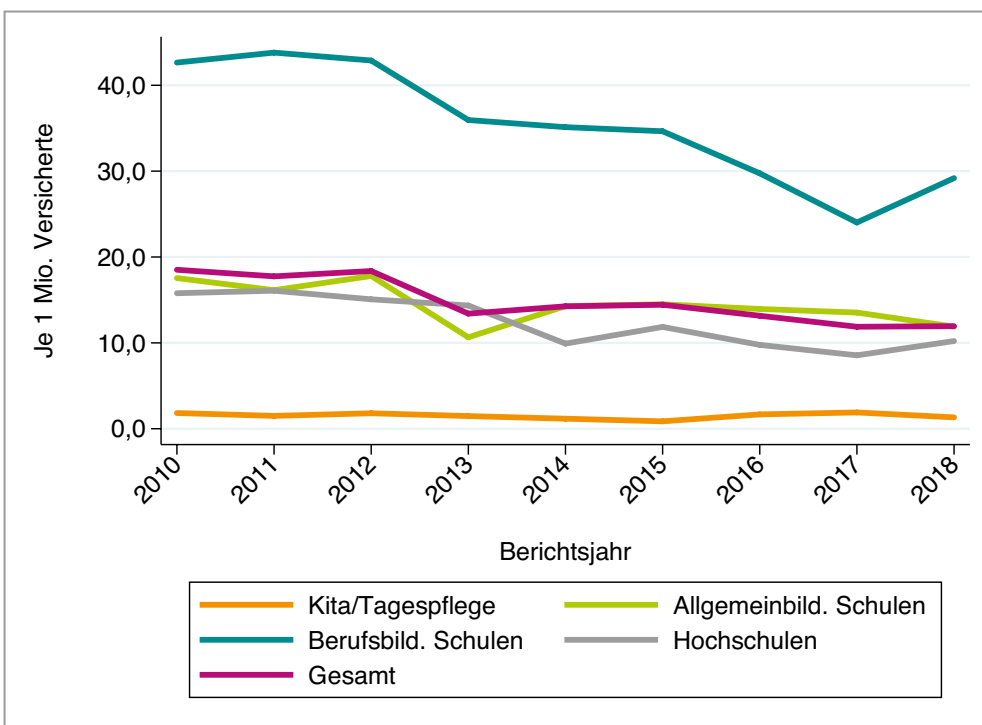
4) Grund hierfür ist vor allem eine Änderung im Rentenfeststellungsverfahren eines zahlenmäßig bedeutenden Unfallversicherungsträgers.

Abbildung 7 Neue Schulunfallrenten (Quoten) nach Einrichtung im Zeitverlauf



Wie in Abbildung 7 zu sehen ist, liegen die allgemeinbildenden Schulen bei den neuen Schulunfallrenten an erster Stelle, gefolgt von den berufsbildenden Schulen. Diese wiederum verzeichnen bei den neuen Schulwegunfallrenten mit Abstand die höchsten Fallzahlen (siehe Abbildung 8).

Abbildung 8 Neue Schulwegunfallrenten (Quoten) nach Einrichtung im Zeitverlauf



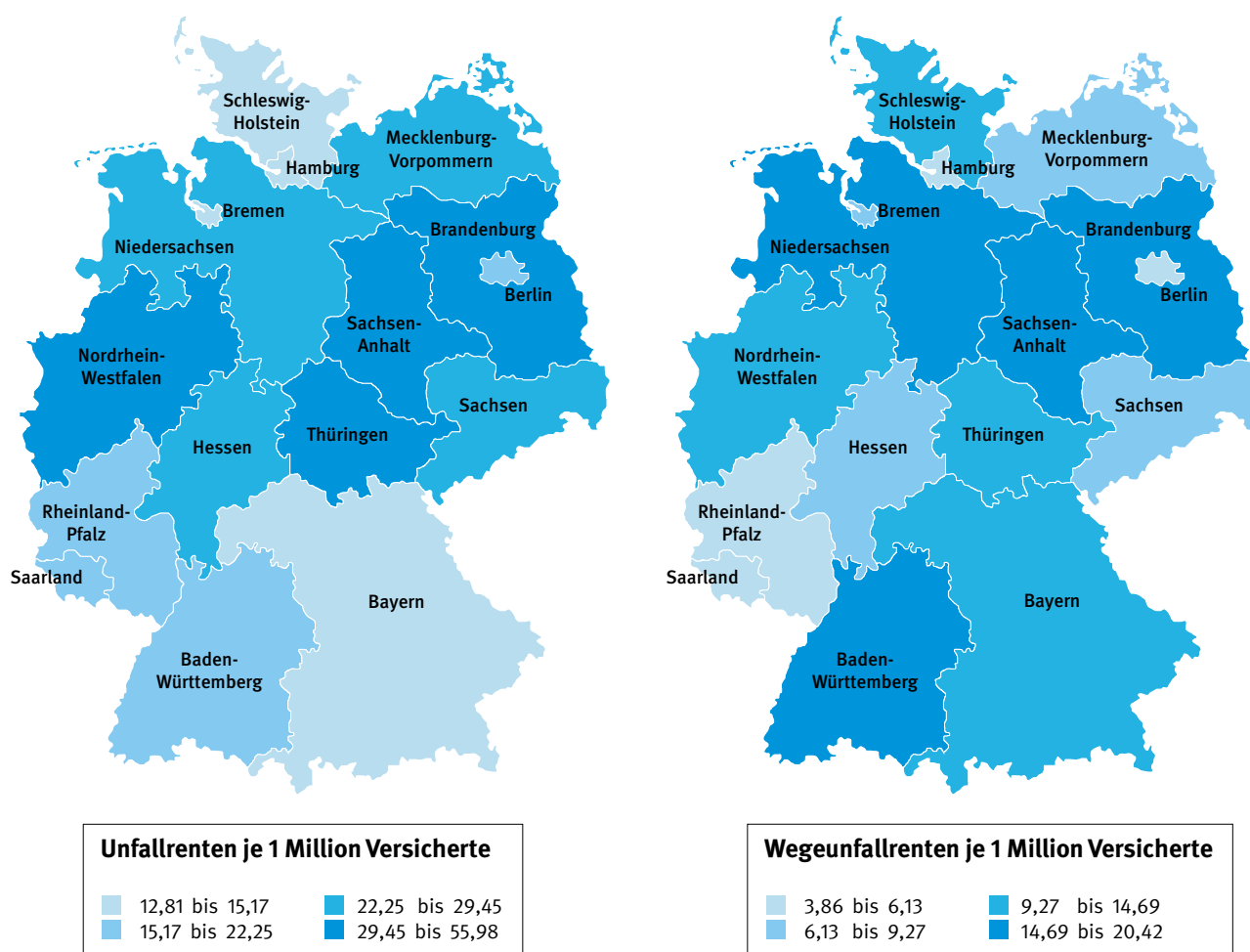
## Neue Schülerunfallrenten nach Bundesländern

Tabelle 4 Neue Schülerunfallrenten 2016–2018 nach Bundesländern

Bundesland	Neue Schulunfallrenten		Neue Schulwegunfallrenten	
	Anzahl	je 1 Mio. Versicherte	Anzahl	je 1 Mio. Versicherte
<b>Baden-Württemberg</b>	156	22,06	115	16,26
<b>Bayern</b>	118	15,01	78	9,92
<b>Berlin</b>	37	15,94	13	5,60
<b>Brandenburg</b>	53	34,20	26	16,78
<b>Bremen</b>	6	12,81	4	8,54
<b>Hamburg</b>	19	14,66	5	3,86
<b>Hessen</b>	92	22,45	38	9,27
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	22	22,74	6	6,20
<b>Niedersachsen</b>	125	25,27	101	20,42
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	666	55,98	156	13,11
<b>Rheinland-Pfalz</b>	38	15,33	15	6,05
<b>Saarland</b>	10	17,18	3	5,15
<b>Sachsen</b>	93	34,87	47	17,62
<b>Sachsen-Anhalt</b>	39	29,40	12	9,05
<b>Schleswig-Holstein</b>	25	14,50	16	9,28
<b>Thüringen</b>	34	29,50	11	9,54

Bei der geographischen Betrachtung der neuen Unfallrenten ist im Gegensatz zu den meldepflichtigen Schülerunfallquoten kein Nord-Süd-Gefälle zu beobachten (Abbildung 9). Aufgrund der geringen Fallzahlen wurden drei Berichtsjahre aggregiert.

Abbildung 9 Geografische Verteilung der neuen Unfallrenten auf Bundesländerebene 2016–2018



### 3 Tödliche Schülerunfälle

Tabelle 5 gibt eine Übersicht über die tödlichen<sup>5)</sup> Schülerunfälle nach Einrichtung in 2018. Die Gesamtzahl der Todesfälle beträgt 35, ein deutlicher Rückgang im Vergleich zu 2017 (49 Fälle). Dies ist vor allem auf eine Verringerung bei den tödlichen Schulwegunfällen (13 Unfälle weniger als in 2017) zurückzuführen.

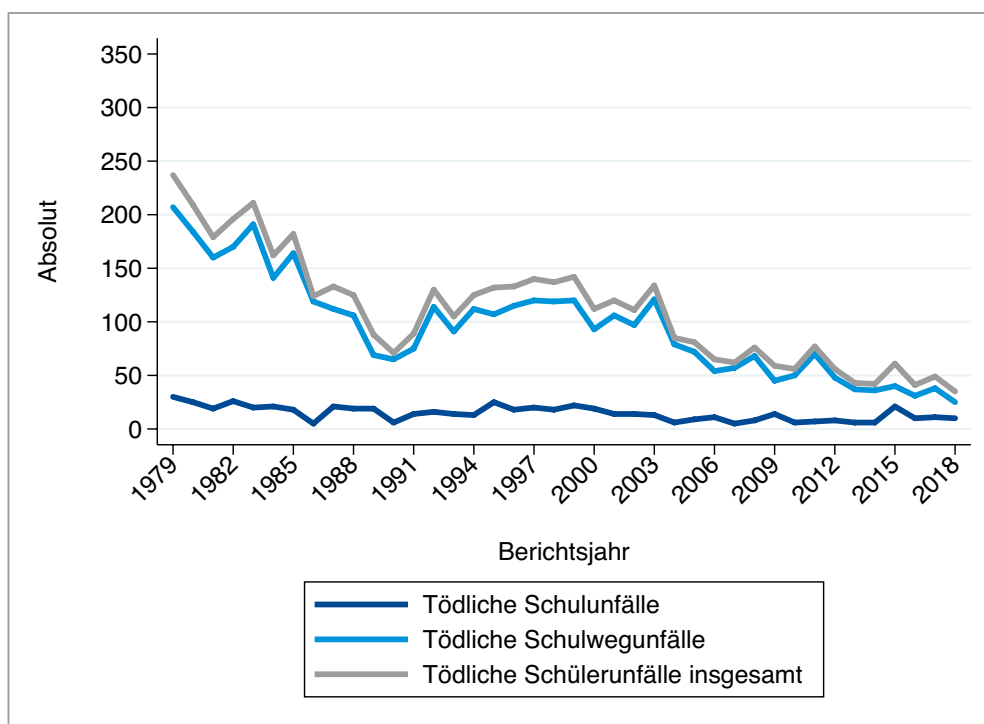
Tabelle 5 Tödliche Schülerunfälle 2018 nach Einrichtung

Einrichtung	Schulunfall		Schulwegunfall	
	Anzahl	je 1 Mio. Versicherte	Anzahl	je 1 Mio. Versicherte
Kita/Tagespflege	4	1,06	1	0,27
Allgemeinbild. Schulen	4	0,48	16	1,92
Berufsbild. Schulen	1	0,38	6	2,27
Hochschulen	1	0,35	2	0,70
<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>0,57</b>	<b>25</b>	<b>1,42</b>

<sup>5)</sup> Ein Schülerunfall gilt als tödlich, wenn der Tod innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall eintritt.



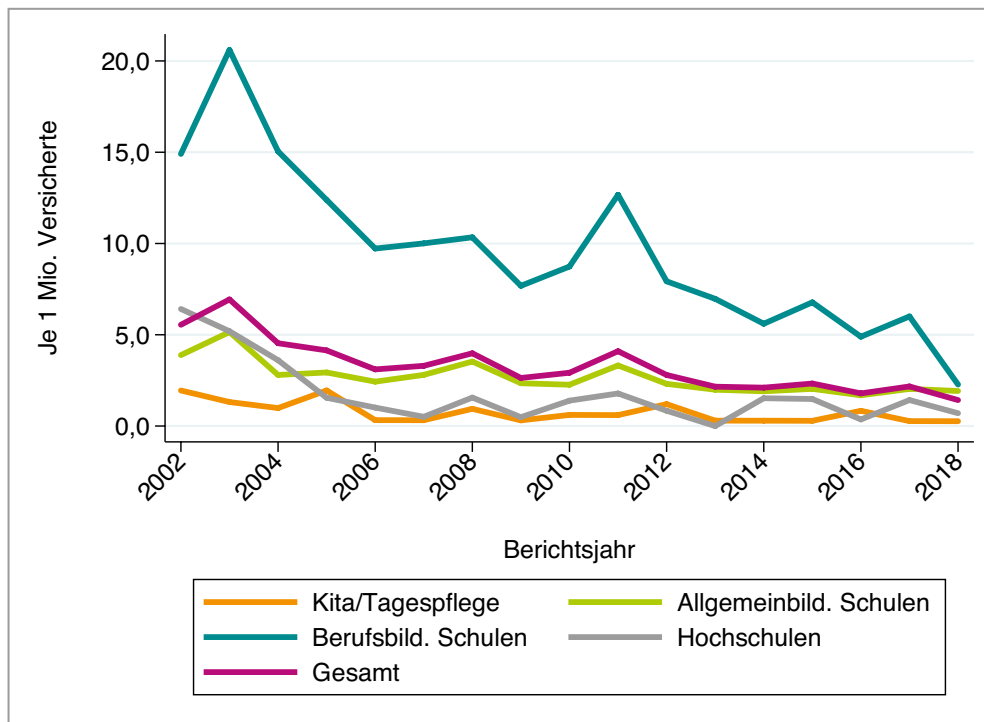
Abbildung 10 Tödliche Schülerunfälle im Zeitverlauf



Rückblickend bis zum Jahr 1978 ist die Entwicklung der tödlichen Schul- und Schulwegunfälle durch unterschiedliche Phasen und mitunter starke Fluktuation gekennzeichnet (Abbildung 10). Ein rapider Rückgang der tödlichen Unfälle zeigt sich Ende der 1970er und, schwächer ausgeprägt, im Verlauf der 1980er Jahre. Anfang der 1990er Jahre ist, vermutlich infolge der Wiedervereinigung mit anschließender Eingliederung der fünf neuen Bundesländer in die gesetzliche Unfallversicherung, ein Anstieg zu beobachten. Seit 2000 sinkt die Zahl der tödlichen Schülerunfälle wieder.

Bei den tödlichen Schulwegunfällen dominieren die Berufsschulen (Abbildung 11). Allerdings ist über den betrachteten Zeitraum hinweg ein deutlicher Rückgang und, damit einhergehend, eine Angleichung der tödlichen Schulwegunfallquoten an die Gesamtbetrachtung zu beobachten.

Abbildung 11 Tödliche Schulwegunfälle (Quoten) nach Einrichtung im Zeitverlauf



#### 4 Schülerunfälle nach Geschlecht und Alter

Abbildung 12 und Abbildung 13 zeigen die geschlechterspezifischen Schulunfallquoten, sowohl der meldepflichtigen Schulunfälle als auch der neuen Schulunfallrenten. Hier fällt auf, dass bei den meldepflichtigen Schulunfällen die Jungen stärker betroffen sind. Bei den (ungleich schwereren) neuen Schulunfallrenten ist das Geschlechterverhältnis etwas ausgeglichener, mit Ausnahme der berufsbildenden Schulen.

Abbildung 12 Meldepflichtige Schulunfälle (Quoten) 2018 nach Geschlecht und Einrichtung

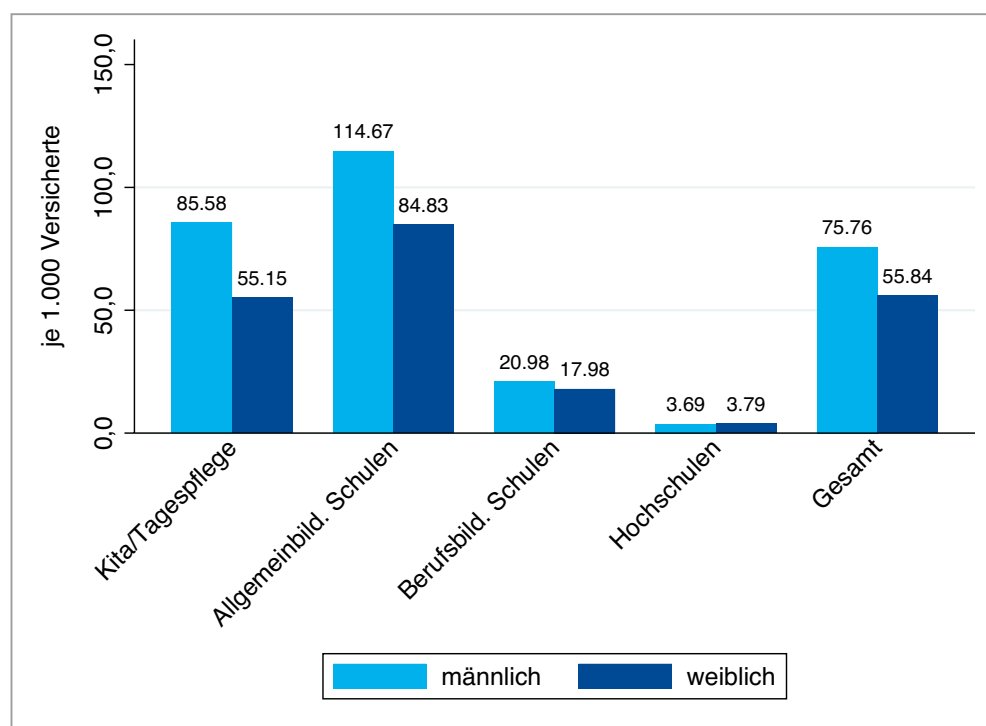
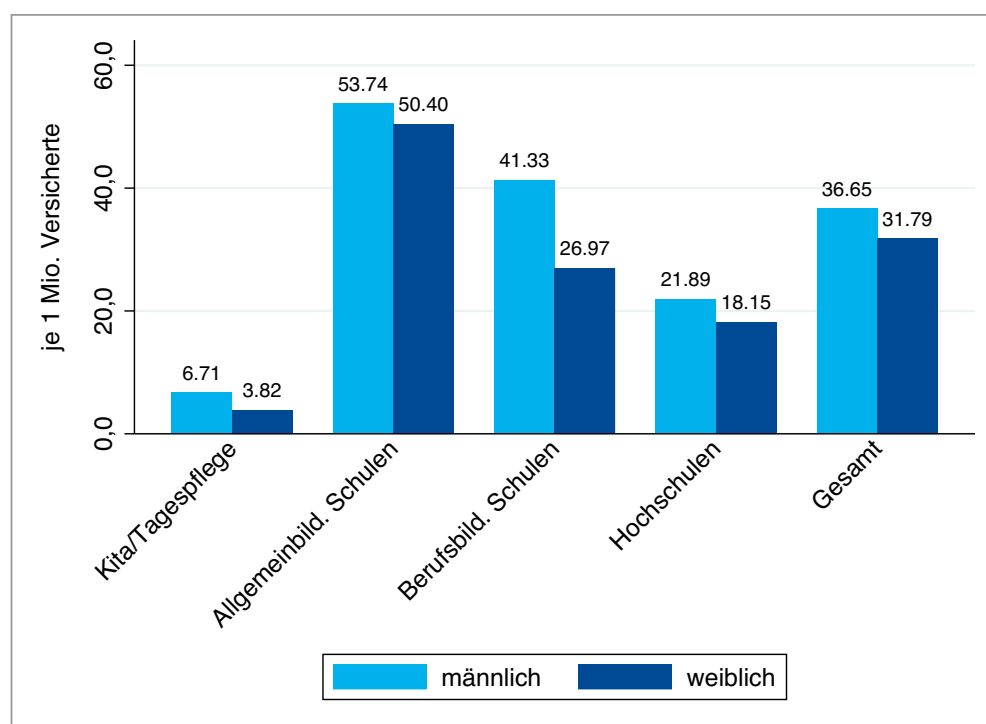


Abbildung 13 Neue Schulunfallrenten (Quoten) 2018 nach Geschlecht und Einrichtung



Bei den Schulwegunfällen ist dieses Muster weniger deutlich zu beobachten. Bei den berufsbildenden Schulen verhält es sich sogar umgekehrt. Während die Mädchen bei den leichteren Wegeunfällen ein höheres Risiko haben (Abbildung 14), sind bei den schweren Rentenfällen die Jungen deutlich stärker betroffen (Abbildung 15).

Abbildung 14 Meldepflichtige Schulwegunfälle (Quoten) 2018 nach Geschlecht und Einrichtung

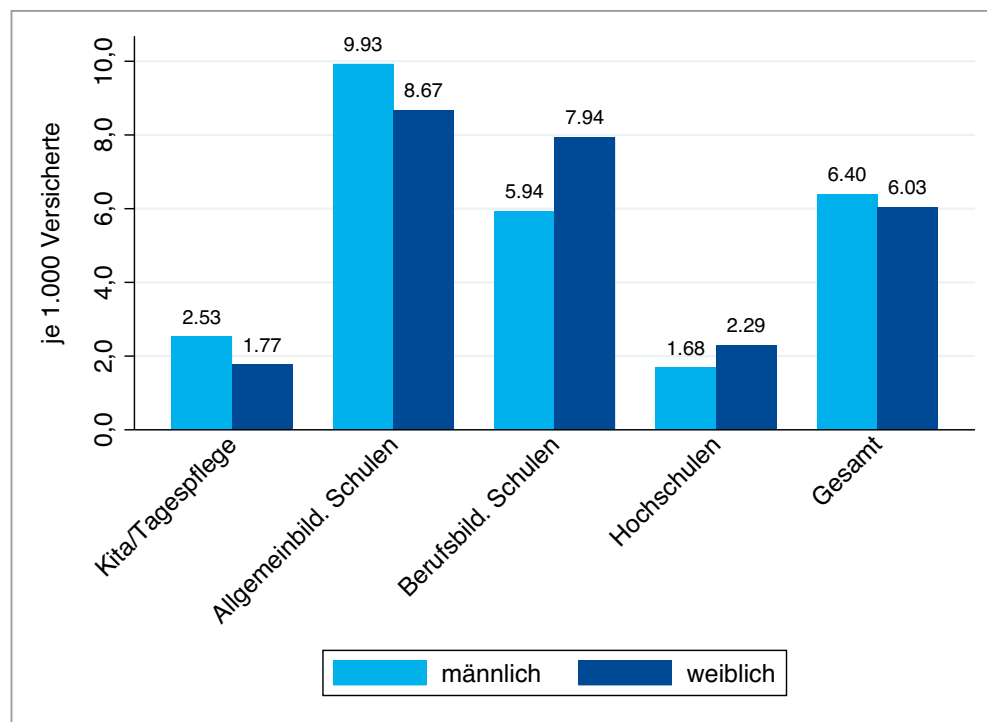
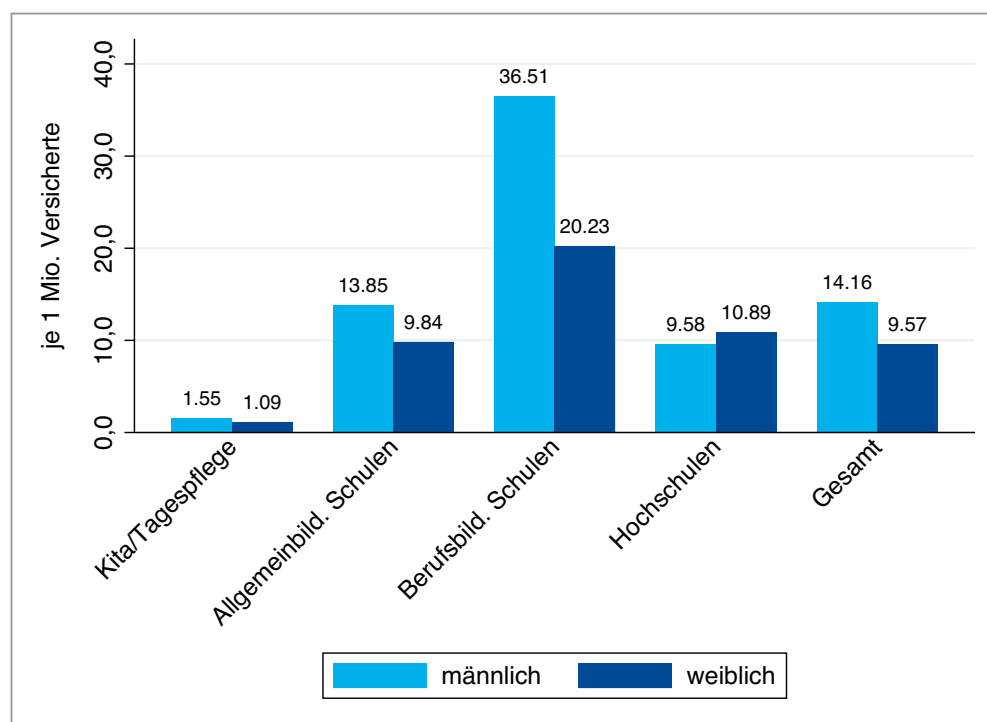
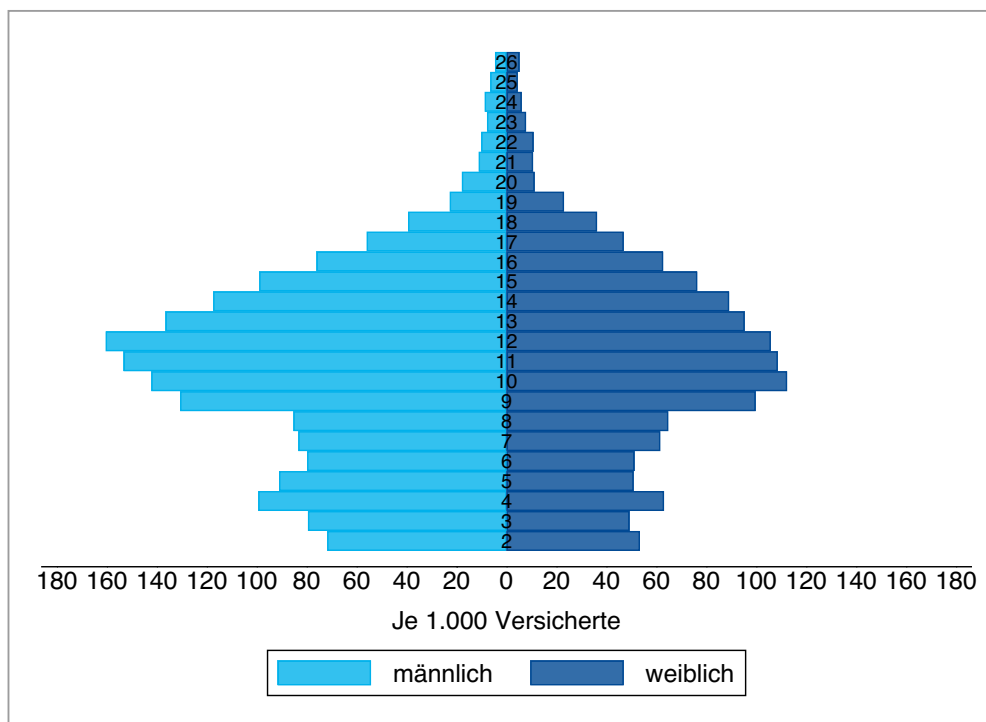


Abbildung 15 Neue Schulwegunfallrenten (Quoten) 2018 nach Geschlecht und Einrichtung



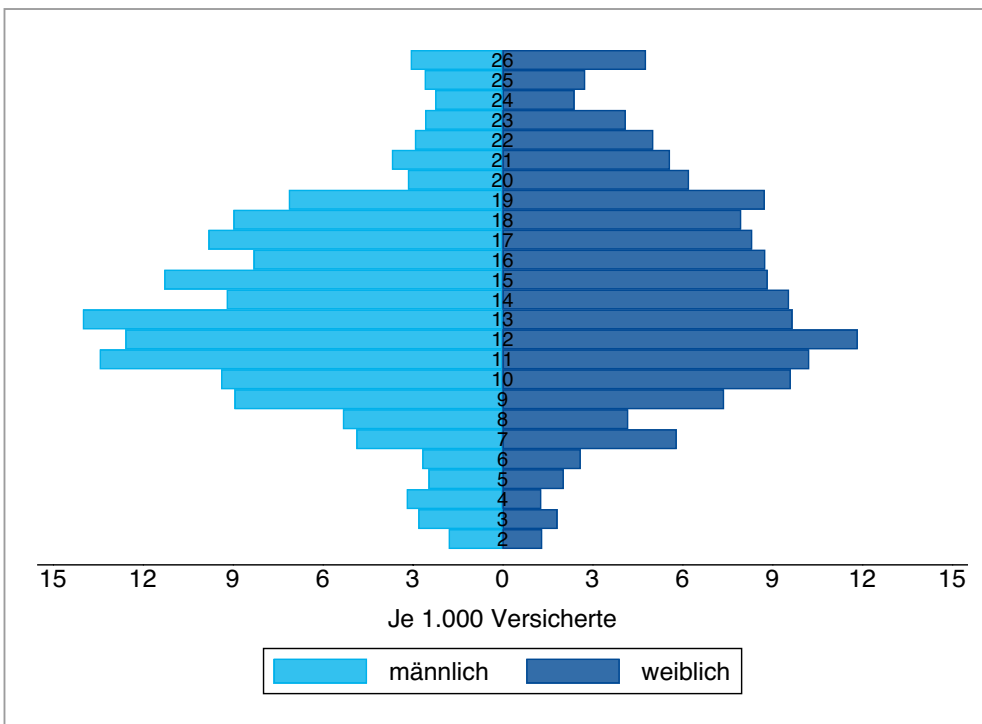
Im Folgenden werden die Schülerunfälle unterschieden nach Alter betrachtet. Die Altersverteilung in Abbildung 16 zeigt für das Berichtsjahr 2018 einen starken Anstieg der meldepflichtigen Schulunfallquoten für Kinder ab dem 9.-10. Lebensjahr. Das Maximum liegt bei den Mädchen und Jungen im 10. bzw. 12. Lebensjahr. Ab dem 15. Lebensjahr gehen die Unfallquote wiederum stark zurück und nehmen mit zunehmendem Alter weiter ab.

Abbildung 16 Meldepflichtige Schulunfälle (Quoten) 2018 nach Geschlecht und Alter



Für Schulwegunfälle ist die Altersverteilung für das Berichtsjahr 2018 bei Mädchen und Jungen mit hohen Quoten um das 12. Lebensjahr ähnlich der Altersverteilung der meldepflichtigen Schulunfallquoten (Abbildung 17). Allerdings ist hier die Abnahme mit fortschreitendem Alter nicht so stark ausgeprägt. Dies gilt vor allem für die Mädchen.

Abbildung 17 Meldepflichtige Schulwegunfälle (Quoten) 2018 nach Geschlecht und Alter



## 5 Schülerunfälle nach Schulart und Art der Veranstaltung

Die Verteilung der meldepflichtigen Schülerunfälle auf die einzelnen Schularten<sup>6)</sup> zeigt Tabelle 6. Gemessen an den Unfallquoten je 1.000 Versicherte sind im Berichtsjahr 2018 die Hauptschulen am stärksten von meldepflichtigen Schulunfällen betroffen. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den meldepflichtigen Schulwegunfällen sowie bei den in Tabelle 7 dargestellten neuen Schülerunfallrenten je 1 Mio. Versicherte.

Tabelle 6 Meldepflichtige Schülerunfälle 2018 nach Schulart

Einrichtung	Schulunfall			Schulwegunfall		
	Anzahl	%	je 1.000 Versicherte	Anzahl	%	je 1.000 Versicherte
<b>Kindertagesbetreuung (Summe)</b>	266.832	22,95	70,81	8.126	7,43	2,16
<b>Grundschulen</b>	248.164	21,34	87,75	18.390	16,82	6,50
<b>Hauptschulen</b>	142.203	12,23	366,48	12.295	11,24	31,69
<b>Sonderschulen</b>	35.158	3,02	110,84	3.192	2,92	10,06
<b>Realschulen</b>	110.083	9,47	135,18	12.528	11,46	15,38
<b>Gymnasien</b>	154.010	13,24	68,43	18.364	16,79	8,16
<b>Gesamtschulen u. sonst. allg.-bild. Schulen</b>	144.053	12,39	83,27	12.799	11,71	7,40
<b>Allgemeinbildende Schulen insgesamt</b>	833.671	71,69	100,10	77.568	70,94	9,31
<b>Berufliche Schulen</b>	51.787	4,45	19,63	18.039	16,50	6,84
<b>Hochschulen</b>	10.611	0,91	3,74	5.613	5,13	1,98
<b>Gesamt</b>	<b>1.162.901</b>	<b>100,00</b>	<b>66,17</b>	<b>109.346</b>	<b>100,00</b>	<b>6,22</b>

Tabelle 7 Neue Schülerunfallrenten 2018 nach Schulart

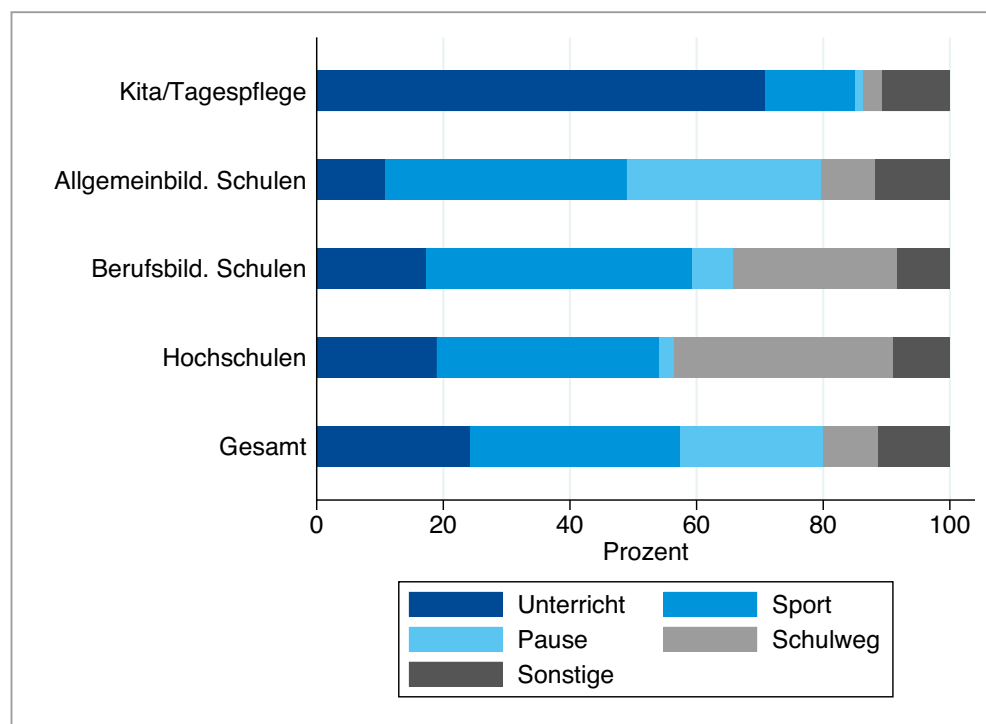
Einrichtung	Schulunfall			Schulwegunfall		
	Anzahl	%	je 1 Mio. Versicherte	Anzahl	%	je 1 Mio. Versicherte
<b>Kindertagesbetreuung (Summe)</b>	20	3,32	5,31	5	2,38	1,33
<b>Grundschulen</b>	10	1,66	3,54	6	2,86	2,12
<b>Hauptschulen</b>	70	11,61	180,40	23	10,95	59,28
<b>Sonderschulen</b>	17	2,82	53,59	4	1,90	12,61
<b>Realschulen</b>	70	11,61	85,96	13	6,19	15,96
<b>Gymnasien</b>	166	27,53	73,76	28	13,33	12,44
<b>Gesamtschulen u. sonst. allg.-bild. Schulen</b>	101	16,75	58,38	25	11,90	14,45
<b>Allgemeinbildende Schulen insgesamt</b>	434	71,97	52,11	99	47,14	11,89
<b>Berufliche Schulen</b>	92	15,26	34,88	77	36,67	29,19
<b>Hochschulen</b>	57	9,45	20,07	29	13,81	10,21
<b>Gesamt</b>	<b>603</b>	<b>100,00</b>	<b>34,31</b>	<b>210</b>	<b>100,00</b>	<b>11,95</b>

6) Aufgrund vielfältiger Reformen im Schulwesen existieren mittlerweile nicht mehr alle der hier aufgelisteten Schulformen in allen Bundesländern.



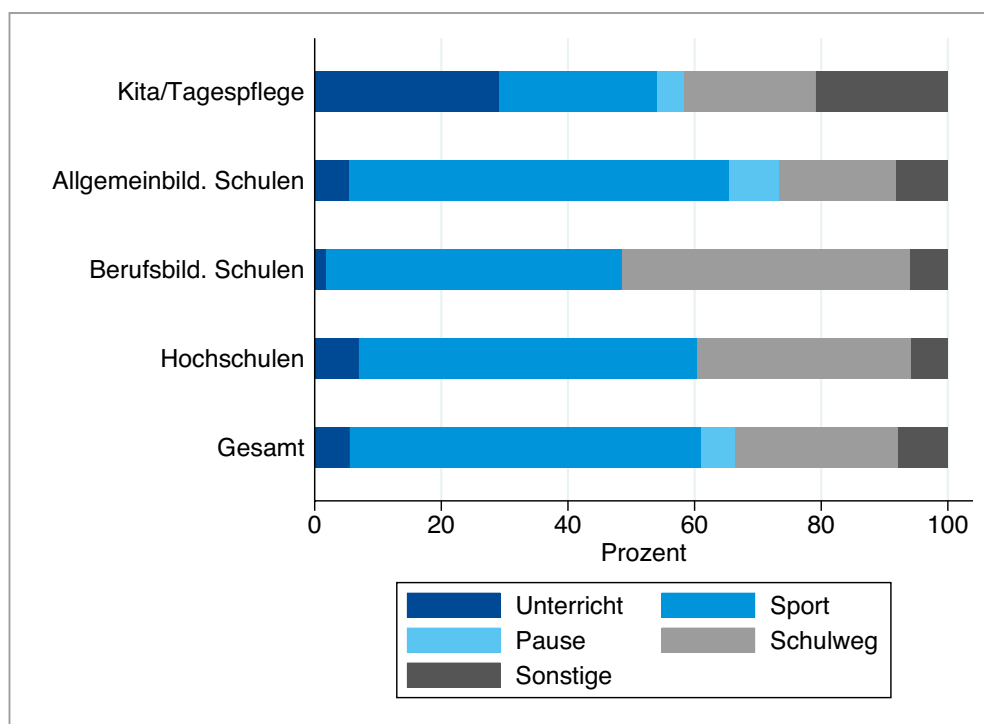
Nachfolgend werden die Schülerunfälle und die neuen Schülerunfallrenten nach Art der schulischen Veranstaltung differenziert. Abbildung 18 zeigt die Verteilung der meldepflichtigen Schülerunfälle auf die verschiedenen schulischen Veranstaltungen<sup>7)</sup>. Bei den Hochschulen und den berufsbildenden Schulen sind vor allem Sport- und Schulwegunfälle dominant. Betrachtet man die neuen Schülerunfallrenten (Abbildung 19), so treten vor allem die Pausenunfälle auch bei den allgemeinbildenden Schulen deutlich hinter Sport- und Schulwegunfällen zurück.

Abbildung 18 Meldepflichtige Schülerunfälle 2018 nach Art der schulischen Veranstaltung



7) Hierbei bezeichnet die Kategorie „Unterricht“ Schulunterricht außer Sport, jedoch inklusive Betrieb in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung.

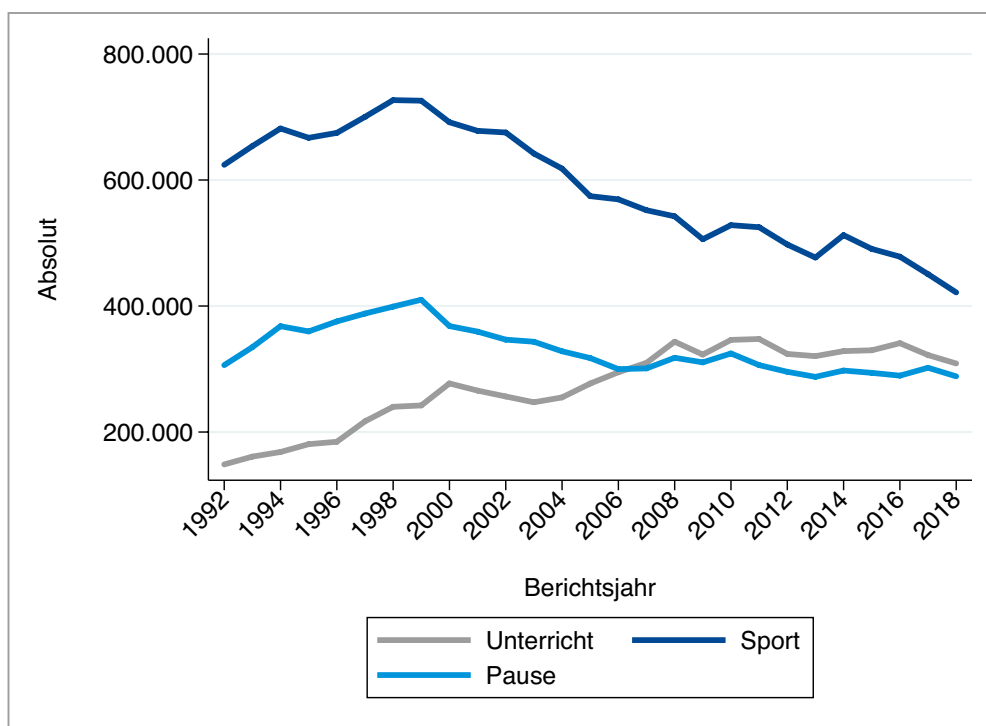
Abbildung 19 Neue Schülerunfallrenten 2018 nach Art der schulischen Veranstaltung



Der Unfallschwerpunkt bei der Kita/Tagespflege hingegen liegt sowohl für die meldepflichtigen Unfälle als auch für die neuen Unfallrenten eher im „Unterrichtsbereich“, welcher den größten Anteil des Kitaalltags abdeckt. Gesonderter Sportunterricht sowie Pausenzeiten werden in der Kita/Tagespflege selten differenziert, und der „Schulweg“ wird in der Regel noch nicht allein zurückgelegt.

Betrachtet man den Zeitverlauf der meldepflichtigen Unterrichtsunfälle im Kita-, Schul- und Hochschulalltag (Unterricht, Pause, Sport), zeigen sich unterschiedliche Trends in den letzten Jahren. Dabei machten die Sportunfälle schon immer den größten Anteil aus, zeigen aber seit 2000 eine rückläufige Tendenz. Demgegenüber stagnieren die Pausenunfälle, und die Unterrichtsunfälle nehmen leicht zu (Abbildung 20).

Abbildung 20 Meldepflichtige Sport-, Pausen- und Unterrichtsunfälle im Zeitverlauf



Die folgenden Abbildungen differenzieren die jeweiligen Unfallarten nach Einrichtung. Hier zeigt sich, dass bisher vor allem an allgemeinbildenden Schulen Sportunfälle (Abbildung 22) und Pausenunfälle (Abbildung 21) auftraten. Dies ist auch bedingt durch das deutlich größere Versichertenkollektiv (Tabelle 1) sowie höhere Expositionszeiten bezüglich Sportunterricht und Pausen.

Abbildung 21 Meldepflichtige Pausenunfälle nach Einrichtung im Zeitverlauf

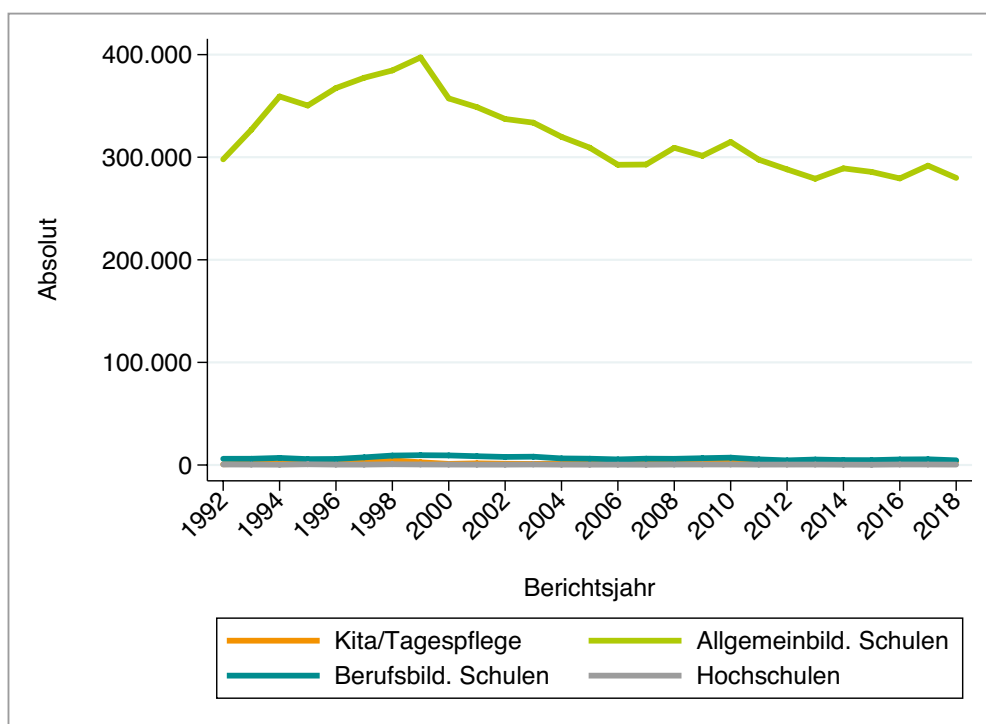
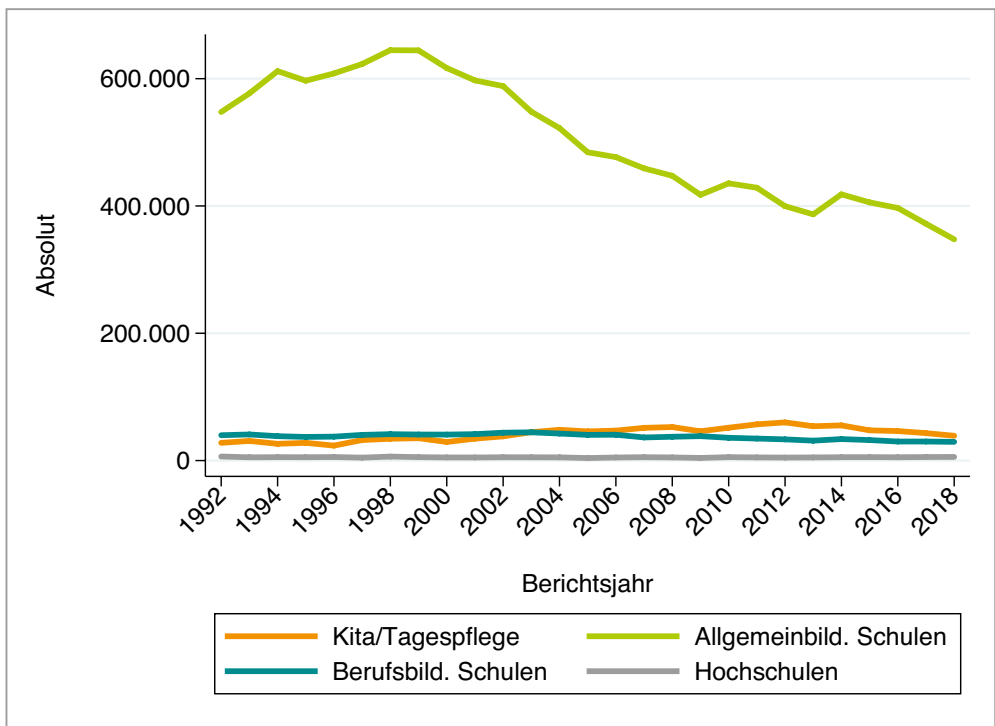
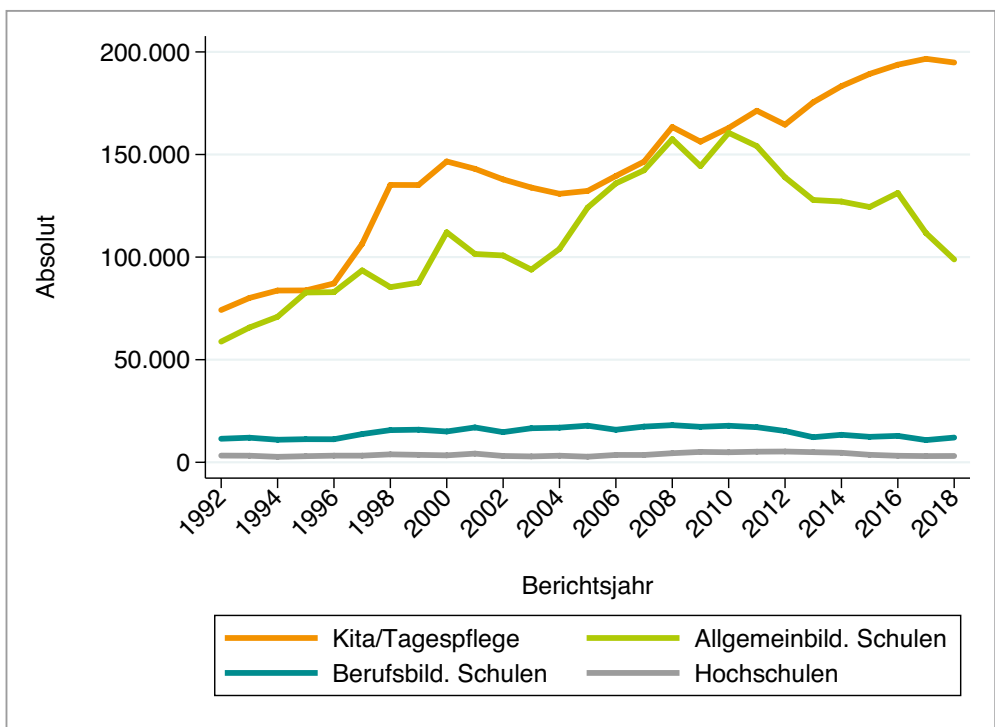


Abbildung 22 Meldepflichtige Sportunfälle nach Einrichtung im Zeitverlauf



Bei den Unfällen im Unterrichtsbereich ist vor allem die Kindertagesbetreuung betroffen (Abbildung 23). Der Grund hierfür ist der anders strukturierte Tagesablauf in den Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege und die nicht abgegrenzten Bereiche von Sport und Pause. Der zu beobachtende Anstieg der Unfallzahlen in der Kindertagesbetreuung kann vermutlich mit dem Ausbau der Ganztagsangebote und der Zunahme der Betreuung der unter Dreijährigen erklärt werden.

Abbildung 23 Meldepflichtige Unterrichtsunfälle nach Einrichtung im Zeitverlauf



# IV. Schwerpunkte des Schülerunfallgeschehens

## 1 Einrichtungsspezifische Unfallhergänge

Aufgrund der Heterogenität des Versichertenkollektivs in der Schüler-Unfallversicherung ist es sinnvoll, Unfälle und Verletzungsfolgen getrennt nach Einrichtungen zu betrachten. Im Folgenden werden demnach die für den Unfallhergang charakteristischen Merkmale „Auslöser des Unfalls<sup>8)</sup>“, „Art der Verletzung“ und „Verletztes Körperteil“ für die jeweilige Einrichtung ausgewiesen.

### Kita/Tagespflege

Kinder in der Kita/Tagespflege erleiden im Berichtsjahr 2018 vergleichsweise häufig Verletzungen am Kopf (Tabelle 8), dies ist vor allem für Kleinkinder typisch. Dementsprechend sind die häufigsten Verletzungsarten Erschütterungen und Zerreißen (z. B. Platzwunden). Auch wenn der Großteil der Unfälle in der Kita/Tagespflege, wie bei allen Einrichtungen, entweder durch die Verletzten selbst oder durch andere Menschen ausgelöst wird, finden sich hier als spezifische unfallauslösende Gegenstände vor allem die Bodenoberfläche sowie Spielplatzgeräte. Anders als bei den anderen Einrichtungen spielen Fahrzeuge hier noch eine untergeordnete Rolle.

---

8) Die Ausprägung „Verletzter selbst“ bezeichnet hierbei keine mutwillig herbeigeführte Selbstverletzung (welche nicht versichert wäre), sondern eine Auslösung des Unfalls direkt durch den Verletzten.

Tabelle 8 Meldepflichtige Schülerunfälle 2018 in Kita/Tagespflege

Auslöser des Unfalls	Anzahl	%
Anderer Mensch	40.244	14,64
Verletzter selbst	126.721	46,09
Spielplatzgeräte	19.275	7,01
Spielzeug (inkl. Ball)	8.279	3,01
Gebäudeteil	9.797	3,56
Fahrzeug	2.943	1,07
Bodenoberfläche	21.244	7,73
Möbel/Einrichtung	9.238	3,36
Sonstiges/k.A.	37.217	13,54
<b>Gesamt</b>	<b>274.958</b>	<b>100,00</b>
Verletzter Körperteil	Anzahl	%
Kopf	166.877	60,69
Hand	28.184	10,25
Unterarm, Handgelenk	13.388	4,87
Knöchel, Fuß	24.184	8,80
Kniegelenk (außer Kniescheibe), Unterschenkel	8.671	3,15
Sonstiges/k.A.	33.654	12,24
<b>Gesamt</b>	<b>274.958</b>	<b>100,00</b>
Art der Verletzung	Anzahl	%
Erschütterung (Commotio), Prellung	95.678	34,80
(Dis-)Torsion	21.028	7,65
Zerreißung	98.471	35,81
Quetschung (Contusio), Weichteilabscherung	13.896	5,05
Geschlossene Fraktur	16.369	5,95
Sonstiges/k.A.	29.516	10,73
<b>Gesamt</b>	<b>274.958</b>	<b>100,00</b>

## Allgemeinbildende Schulen

Wie aus Tabelle 9 ersichtlich wird, spielen auch an den allgemeinbildenden Schulen sowohl die Verletzten selbst als auch andere Menschen die größte Rolle bei der Unfallverursachung. Anders als in der Kita/Tagespflege verteilen sich die Verletzungen hier aber gleichmäßiger, vor allem betroffen sind Kopf, Hände, Knöchel und Füße. Die häufigsten Verletzungsarten sind Erschütterungen/Prellungen sowie (Dis-)Torsionen.

Tabelle 9 Meldepflichtige Schülerunfälle 2018 an allgemeinbildenden Schulen

Auslöser des Unfalls	Anzahl	%
Anderer Mensch	191.954	21,07
Verletzter selbst	421.512	46,26
Ball	66.108	7,25
Gebäudeteil	27.639	3,03
Fahrzeug	26.773	2,94
Bodenoberfläche	65.770	7,22
Möbel/Einrichtung	9.983	1,10
Spiel- und Sportgeräte	54.876	6,02
Sonstiges/k.A.	46.626	5,12
<b>Gesamt</b>	<b>911.239</b>	<b>100,00</b>
Verletzter Körperteil	Anzahl	%
Kopf	212.272	23,29
Hand	166.270	18,25
Unterarm, Handgelenk	84.763	9,30
Knöchel, Fuß	189.847	20,83
Kniegelenk (außer Kniescheibe), Unterschenkel	96.681	10,61
Sonstiges/k.A.	161.406	17,71
<b>Gesamt</b>	<b>911.239</b>	<b>100,00</b>
Art der Verletzung	Anzahl	%
Erschütterung (Commotio), Prellung	340.411	37,36
(Dis-)Torsion	259.324	28,46
Zerreißung	129.938	14,26
Quetschung (Contusio), Weichteilabscherung	32.235	3,54
Geschlossene Fraktur	85.457	9,38
Sonstiges/k.A.	63.875	7,01
<b>Gesamt</b>	<b>911.239</b>	<b>100,00</b>



## Berufsbildende Schulen

An den berufsbildenden Schulen gewinnen Fahrzeuge als unfallauslösender Gegenstand an Bedeutung (Tabelle 10). Hauptauslöser sind aber weiterhin die Verletzten selbst sowie andere Menschen. Im Vergleich zu den allgemeinbildenden Schulen nimmt der Anteil der Erschütterungen und Prellungen etwas ab, dafür gibt es mehr Distorsionen.

Tabelle 10 Meldepflichtige Schülerunfälle 2018 an berufsbildenden Schulen

Auslöser des Unfalls	Anzahl	%
Anderer Mensch	10.495	15,03
Verletzter selbst	31.098	44,54
Ball	6.349	9,09
Gebäudeteil	2.556	3,66
Fahrzeug	7.187	10,29
Bodenoberfläche	3.998	5,72
Werkzeug/Arbeitsmaterialien	3.177	4,55
Sonstiges/k.A.	4.966	7,11
<b>Gesamt</b>	<b>69.826</b>	<b>100,00</b>
Verletzter Körperteil	Anzahl	%
Kopf	8.245	11,81
Hand	14.825	21,23
Unterarm, Handgelenk	3.946	5,65
Knöchel, Fuß	16.362	23,43
Kniegelenk (außer Kniescheibe), Unterschenkel	9.248	13,24
Sonstiges/k.A.	17.200	24,63
<b>Gesamt</b>	<b>69.826</b>	<b>100,00</b>
Art der Verletzung	Anzahl	%
Erschütterung (Commotio), Prellung	20.554	29,44
(Dis-)Torsion	26.958	38,61
Zerreißung	10.991	15,74
Quetschung (Contusio), Weichteilabscherung	1.685	2,41
Geschlossene Fraktur	4.391	6,29
Sonstiges/k.A.	5.247	7,51
<b>Gesamt</b>	<b>69.826</b>	<b>100,00</b>

## Hochschulen

An Hochschulen sind vor allem die verletzten Versicherten selbst sowie Fahrzeuge für die gemeldeten Unfälle verantwortlich. Bezüglich des verletzten Körperteils und der Verletzungsart gibt es kaum Unterschiede im Vergleich zu allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen. Lediglich die Anzahl der Erschütterungen und Prellungen ist hier vergleichsweise niedriger, dafür gibt es etwas mehr Zerreißen.

Tabelle 11 Meldepflichtige Schülerunfälle 2018 an Hochschulen

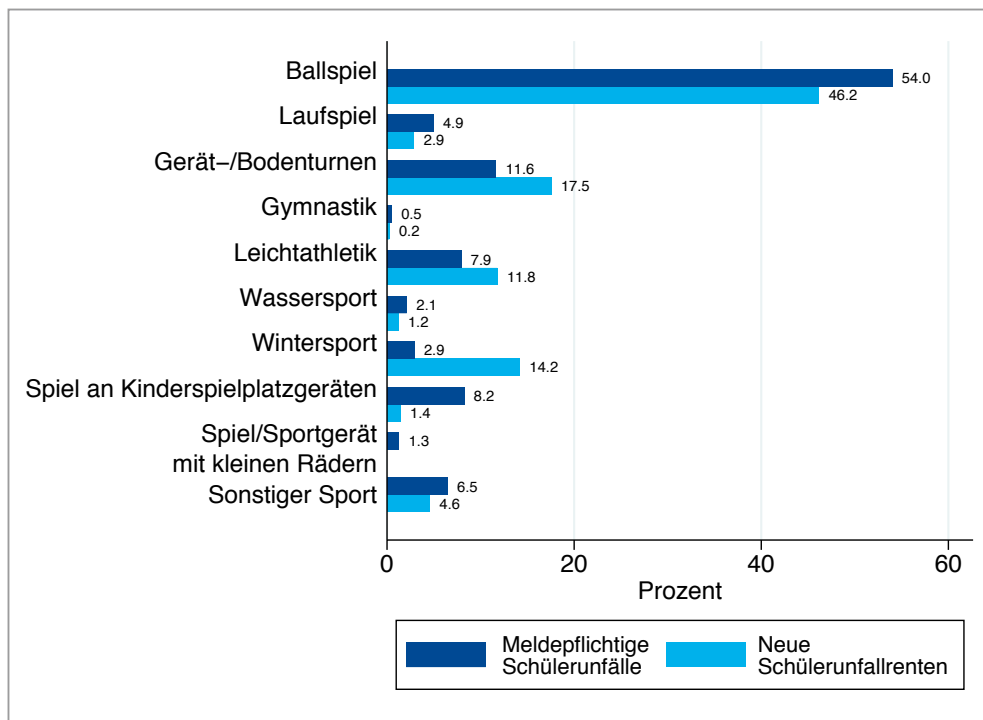
Auslöser des Unfalls	Anzahl	%
Anderer Mensch	2.095	12,91
Verletzter selbst	7.441	45,86
Spiel- und Sportgeräte (inkl. Ball)	1.145	7,06
Gebäudeteil	323	1,99
Fahrzeug	2.368	14,59
Bodenoberfläche	545	3,36
Sonstiges/k.A.	2.308	14,22
<b>Gesamt</b>	<b>16.224</b>	<b>100,00</b>
Verletzter Körperteil	Anzahl	%
Kopf	2.014	12,41
Hand	2.918	17,99
Unterarm, Handgelenk	689	4,25
Knöchel, Fuß	3.811	23,49
Kniegelenk (außer Kniescheibe), Unterschenkel	2.215	13,65
Sonstiges/k.A.	4.576	28,21
<b>Gesamt</b>	<b>16.224</b>	<b>100,00</b>
Art der Verletzung	Anzahl	%
Erschütterung (Commotio), Prellung	3.889	23,97
(Dis-)Torsion	5.464	33,68
Zerreißen	3.373	20,79
Quetschung (Contusio), Weichteilabscherung	329	2,03
Geschlossene Fraktur	902	5,56
Sonstiges/k.A.	2.267	13,97
<b>Gesamt</b>	<b>16.224</b>	<b>100,00</b>

## 2 Sportunfälle

Wie eingangs dargestellt, spielen Sportunfälle im Schülerunfallgeschehen eine bedeutende Rolle. Da die Gesamtzahl aller an einer bestimmten Sportart teilnehmenden Versicherten in der Regel unbekannt ist, werden in diesem Abschnitt ausschließlich absolute Unfallzahlen und keine Quoten betrachtet. Aussagen über die relativen Risiken von Sportarten (beispielsweise „Fußball ist verletzungsintensiver als Handball“) sind demnach nicht möglich.

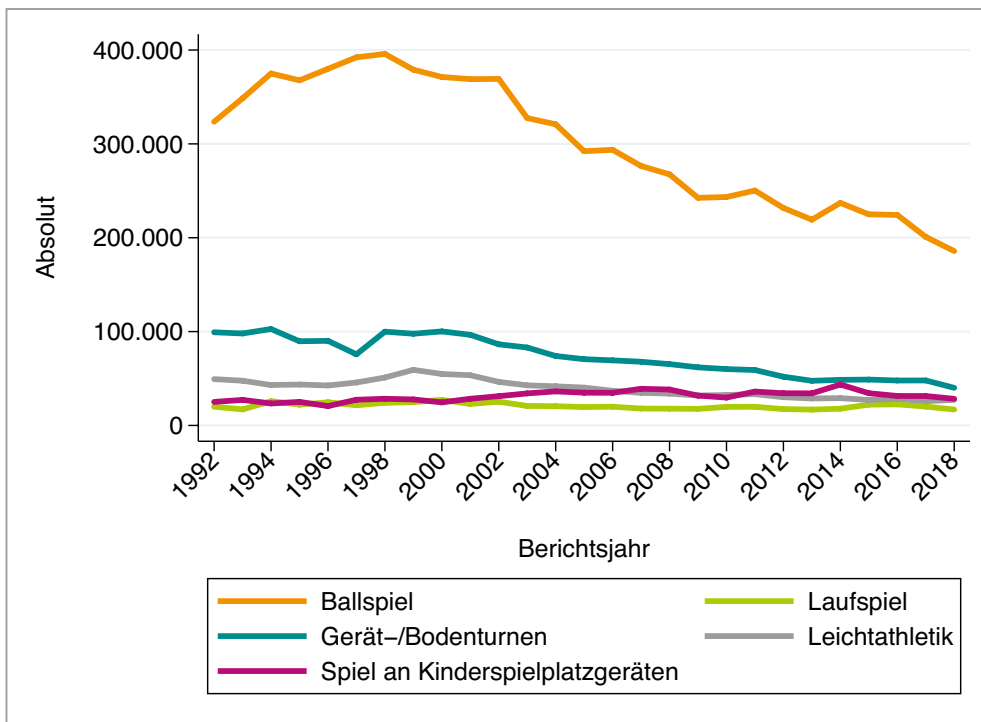
Abbildung 24 zeigt, dass sich im Berichtsjahr 2018 etwa jeder zweite Schulsportunfall bei den Ballsportarten ereignet. Auch bei den neuen Unfallrenten liegt diese Sportart als Unfallschwerpunkt vorn. Mit weitem Abstand folgen Gerät-/Bodenturnen, das Spiel an Kinderspielplatzgeräten, Leichtathletik, und Wintersport. Auffällig ist vor allem bei letzterem die deutliche Diskrepanz zwischen dem Anteil der meldepflichtigen Unfälle und dem Anteil der neuen Unfallrenten. Unfälle im Wintersport sind also verhältnismäßig selten, ziehen dafür aber in der Regel vergleichsweise schwere Verletzungen nach sich.

Abbildung 24 Sportunfälle 2018 nach Sportart



Bei der Betrachtung der meldepflichtigen Sportunfälle im Zeitverlauf (Abbildung 25) zeigt die Entwicklung der Ballspielunfälle seit 1990 einen dreiphasigen Verlauf mit einem Anstieg zu Beginn, gefolgt von einer stagnierenden Phase, der sich seit 2003 eine grundsätzlich rückläufige Entwicklung anschloss. Die Anzahl der Unfälle bei anderen Sportarten war seit der Jahrtausendwende ebenfalls tendenziell rückläufig. Einzige Ausnahme bilden die Unfallzahlen bei den Kinderspielplatzgeräten, die sich seitdem fast verdoppelt haben, sich aber dennoch auf vergleichsweise niedrigem Niveau befinden.

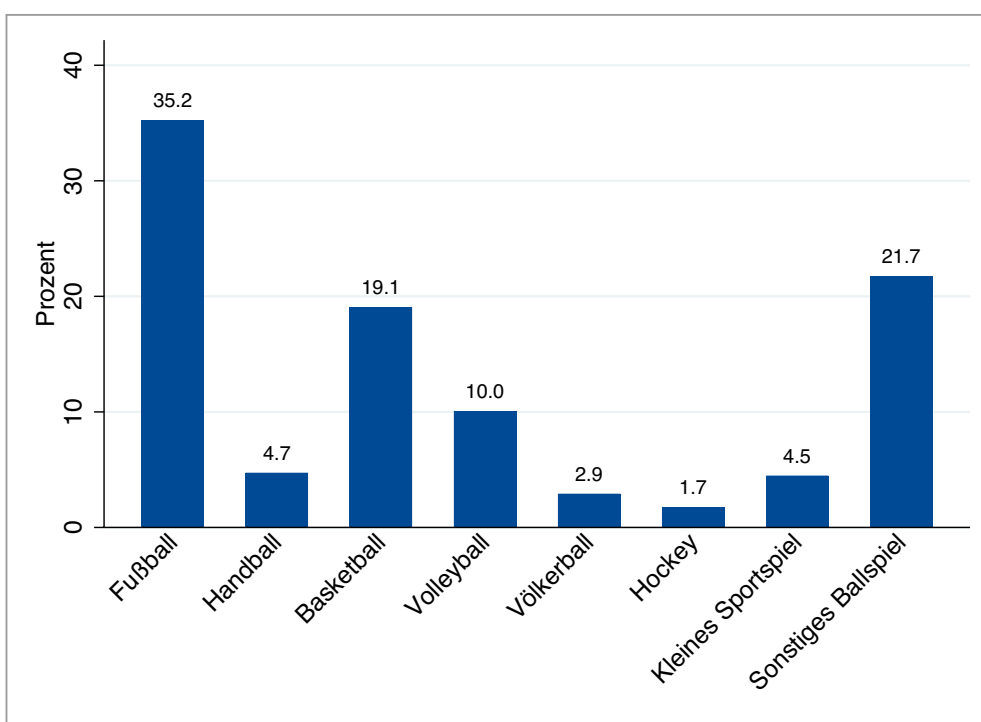
Abbildung 25 Meldepflichtige Sportunfälle nach Sportarten im Zeitverlauf



## Ballspiele

Abbildung 26 zeigt die prozentuale Verteilung der Ballsportunfälle differenziert nach den jeweiligen Ballsportarten aus dem Berichtsjahr 2018. Dabei ereignen sich beim Fußball die meisten Unfälle. Analog zu den meldepflichtigen Unfällen entfällt ein Großteil (43 %) der neuen Unfallrenten bei Ballspielen auf Fußball gefolgt von Basketball, sonstigem Ballspiel, Volleyball und Handball.

Abbildung 26 Meldepflichtige Ballsportunfälle 2018 nach Sportart



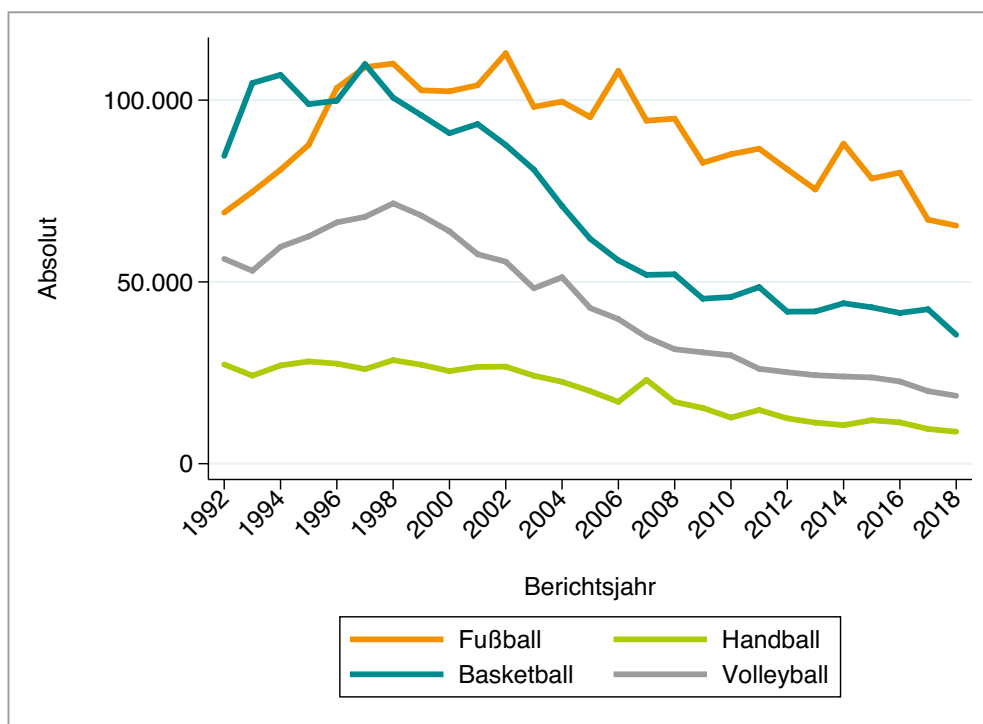
Ursache für die Unfälle beim Fußball sind überwiegend Stürze, Balltreffer sowie Kollisionen mit Mitspielenden. Demgegenüber dominiert beim Handball, Basketball und Volleyball die Ballannahme als unfallauslösende Ursache.

Bei den Ballspielen, außer beim Fußball, sind vor allem Verletzungen der Finger und der Hand zu beobachten. Einen zweiten Verletzungsschwerpunkt bilden die Fuß-, insbesondere Sprunggelenksverletzungen, gefolgt von Verletzungen des Kopfes. Die häufigsten Verletzungsarten sind (Dis-)Torsionen (Verdrehung, Verrenkung, Zerrung, Überdehnung, Verstauchung), Erschütterungen/Prellungen, Frakturen und Zerreißen.

Beim Fußball überwiegen Verletzungen des Fußes, insbesondere des Sprunggelenks, gefolgt von Verletzungen des Knie- und Handgelenks sowie der Hand. Dabei sind ebenso Erschütterungen/Prellungen, (Dis-)Torsionen, und Frakturen die häufigsten Verletzungsarten.

Die längerfristigen Verläufe der vier großen Ballspiele in Abbildung 27 zeigen seit Ende der 1990er Jahre für die Fußballunfälle eine leicht abnehmende Tendenz und lokale Maxima in den Jahren einer Fußball-Weltmeisterschaft der Männer auf hohem Niveau. Die Handball-, Volleyball- und insbesondere Basketballunfälle gingen in den letzten Jahren deutlich zurück. Unklar bleibt, inwieweit Änderungen in der Exposition<sup>9)</sup> für diese Entwicklungen der Unfallzahlen verantwortlich sind.

Abbildung 27 Meldepflichtige Ballsportunfälle nach Sportart im Zeitverlauf

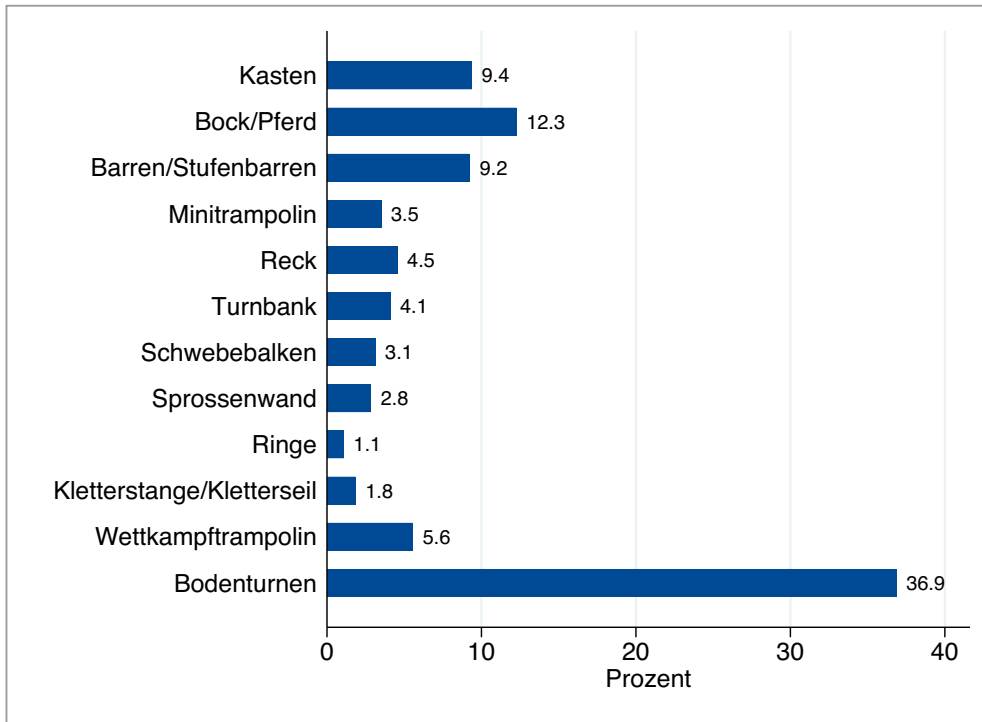


9) Die öffentlichkeitswirksam präsentierte Handballweltmeisterschaft in Deutschland mit dem Erfolg der deutschen Mannschaft im Januar 2007 hat vermutlich im Schulsport dazu geführt, dass wieder häufiger Handball gespielt wurde. Dieses Phänomen ist z. B. auch in den Jahren 2002, 2006 und 2014 (Fußball-WM der Männer) bei den Fußball-Unfällen zu beobachten.

## Turnen

Abbildung 28 zeigt die prozentuale Aufteilung der Turnunfälle nach den einzelnen Sportgeräten aus dem Berichtsjahr 2018.

Abbildung 28 Meldepflichtige Turnunfälle 2018 nach Sportgerät



Für das **Gerätturnen** ist zu beobachten, dass bei Sprungübungen an Kasten, Bock und Pferd die Landephase nach dem Sprung über das Gerät oder der Absprung vom Gerät die am stärksten unfallbelastete Phase ist. Die vorrangig verletzten Körperteile sind Knöchel, Fuß, Kniegelenk sowie Hand und Handgelenk/Unterarm. Dabei sind (Dis-)Torsionen, Erschütterungen/Prellungen und Frakturen die häufigsten Verletzungsarten.

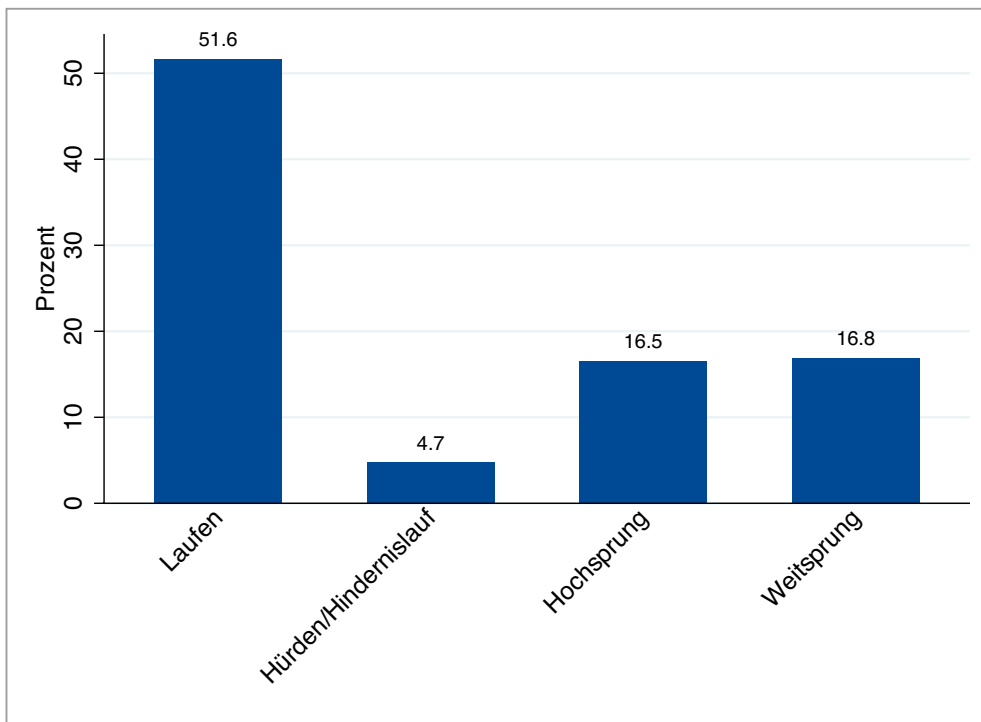
Die meisten Verletzungen beim **Bodenturnen** ereignen sich beim Aufstützen und Abrollen, wobei vorrangig die Halswirbelsäule betroffen ist. Es folgen Knöchel und Fuß, Hand und Kopf. Als Verletzungsarten sind (Dis-)Torsionen und Erschütterungen/Prellungen am häufigsten zu beobachten.

Auch bei den neuen Unfallrenten ereignen sich beim Gerätturnen die meisten Unfälle an Kasten, Bock/Pferd, und Trampolin. Ähnlich wie bei den Ballspielen ist das Kniegelenk die am häufigsten betroffene Körperregion, meist in Form einer Zerreißung und (Dis-)Torsion.

## Leichtathletik

Abbildung 29 zeigt die prozentuale Verteilung der Leichtathletikunfälle im Berichtsjahr 2018 differenziert nach einzelnen Disziplinen.

Abbildung 29 Meldepflichtige Leichtathletikunfälle 2018 nach Disziplin



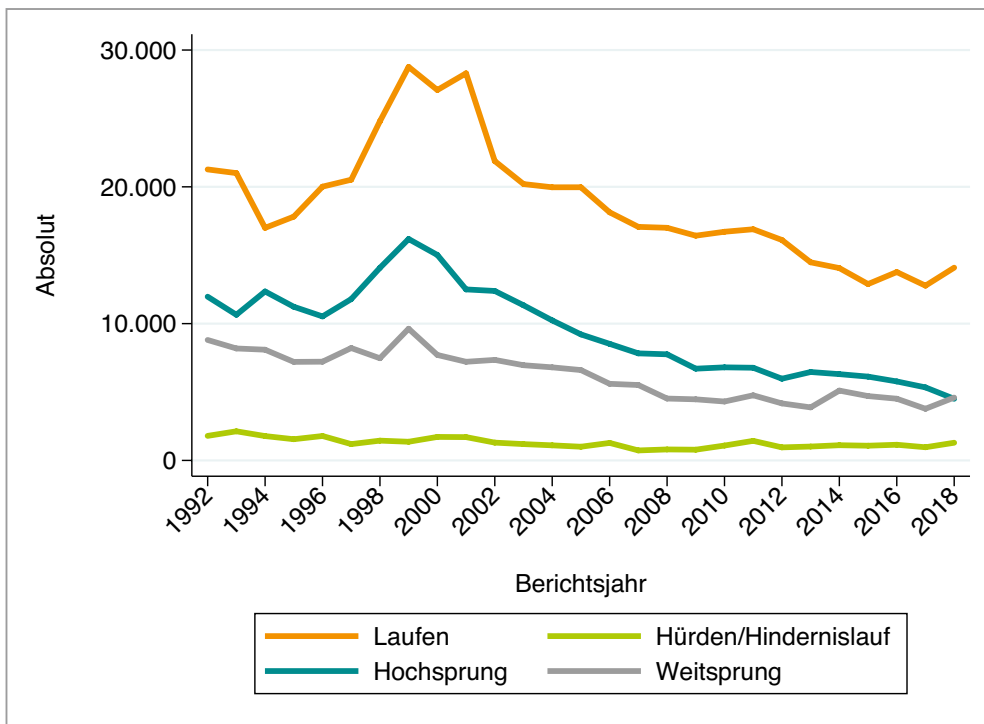
In der Leichtathletik geschehen beim Laufen die meisten Verletzungen als Folge von Umknick-Vorgängen und Stürzen, wobei Knöchel und Fuß die hauptsächlich betroffenen Körperteile sind. Die Verletzungsarten bestehen überwiegend aus (Dis-)Torsionen und Erschütterungen/Prellungen.

Beim Hochsprung ist die Landung die dominierende unfallbelastete Phase. Hauptsächlich betroffene Körperteile sind Knöchel und Fuß, Hals, Wirbelsäule sowie Kniegelenk/Unterschenkel, Schulter und Oberarm. (Dis-)Torsionen und Erschütterungen/Prellungen zählen zu den häufigsten Verletzungsarten.

Die meisten neuen Unfallrenten entstehen beim Weitsprung, gefolgt vom Hochsprung. Zu- meist ist eine Verletzung des Kniegelenks durch (Dis-)Torsionen und Zerreißungen die Folge.

In Abbildung 30 ist ein starker Anstieg der Leichtathletikunfälle in den späten 1990er Jahren erkennbar. Möglicherweise stieg hier die Exposition zeitweilig aufgrund der Erfolgsperiode deutscher Leichtathleten bei diversen Weltmeisterschaften in diesem Zeitraum. Ab 2000 folgte eine stetige Reduzierung der Unfälle in allen Disziplinen.

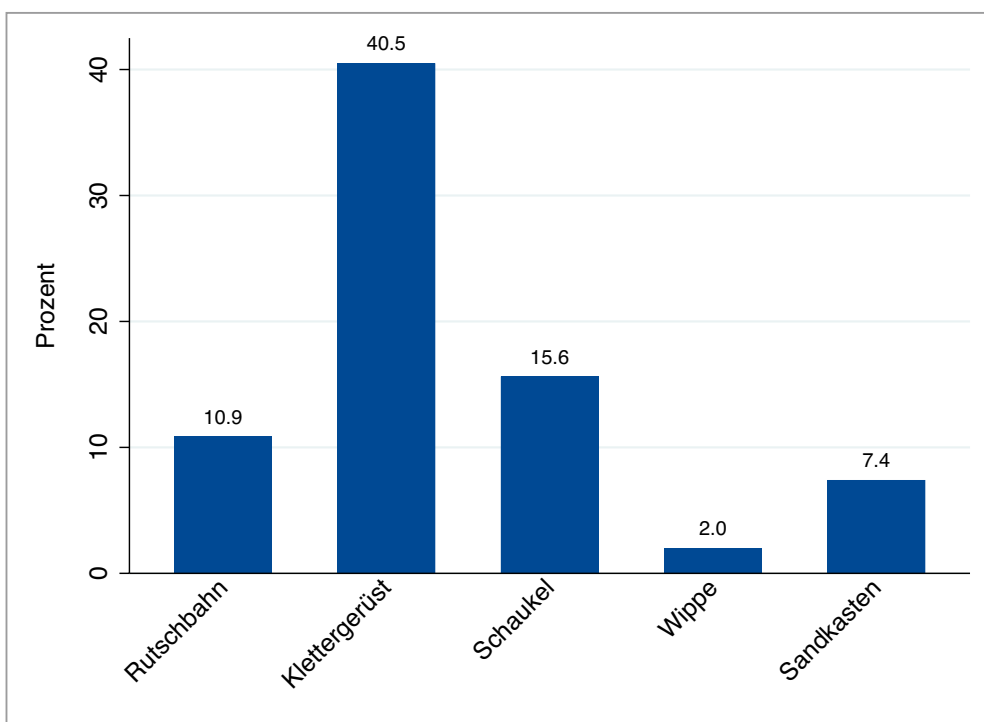
Abbildung 30 Meldepflichtige Leichtathletikunfälle nach Disziplin im Zeitverlauf



## Spiel an Kinderspielplatzgeräten

Abbildung 31 zeigt die prozentuale Verteilung von Spielplatzunfällen im Berichtsjahr 2018 differenziert nach den häufigsten Spielgeräten. Kinder in der Tagesbetreuung und in der Tagespflege verletzen sich mit 75 % am häufigsten. Dementsprechend belastet ist die Altersgruppe der 3- bis 7-Jährigen (67 % aller Spielplatzunfälle), die Jungen insgesamt mit 60 % etwas mehr als die Mädchen.

Abbildung 31 Meldepflichtige Unfälle beim Spiel an Kinderspielplatzgeräten 2018





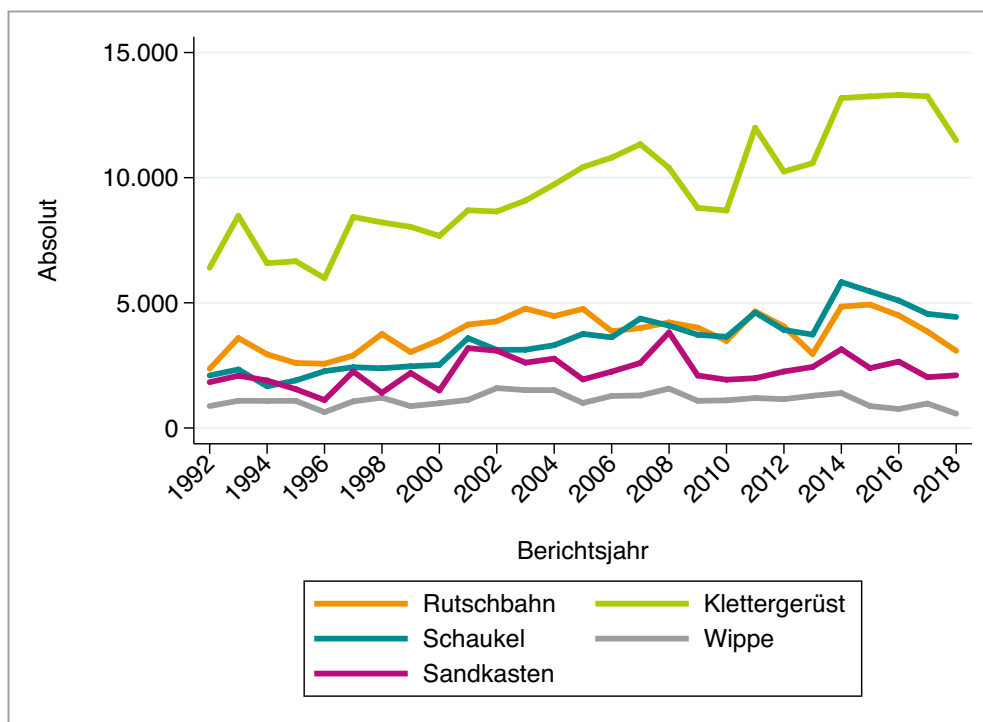
Beim Spielen am Klettergerüst fallen die meisten der Verletzten herunter, in vielen Fällen werden dabei Kopf, Knöchel/Fuß und Unterarm/Handgelenk durch Erschütterungen/Prellungen und (Dis-)Torsionen verletzt.

Auch bei den Unfällen mit Rutschbahnen fallen die verletzten Kinder hauptsächlich herunter oder stoßen sich an. Größtenteils handelt es sich um Erschütterungen/Prellungen und Zerreißen. In mehr als der Hälfte der Fälle ist der Kopf betroffen.

Auch bei Unfällen mit Schaukeln verletzen sich die Kinder meist durch Herunterfallen oder werden vom Gerät getroffen. Die Kopfverletzungen dominieren hier ebenfalls, gefolgt von Verletzungen des Unterarms und Handgelenks. Meist handelt es sich um Erschütterungen/Prellungen, Frakturen und Zerreißen.

Bei der Betrachtung der Unfälle beim Spiel an Spielplatzgeräten im Zeitverlauf (Abbildung 32) fällt vor allem der deutliche Aufwärtstrend bei den Unfällen am Klettergerüst auf, der in diesem Berichtsjahr sich erstmals wieder umzukehren scheint.

Abbildung 32 Meldepflichtige Unfälle beim Spiel an Kinderspielplatzgeräten im Zeitverlauf



### 3 Straßenverkehrsunfälle

Als Straßenverkehrsunfälle gelten im Bereich der Schüler-Unfallversicherung diejenigen Unfälle (vgl. § 8 Abs. 1 und 2 i.V.m. § 2 Abs. 1 Nr. 8 und § 193 SGB VII), die sich

- a) auf einem Weg ereignet haben, der mit dem versicherten Besuch einer Kindertageseinrichtung, einer Schule oder Hochschule zusammenhängt (z. B. Schulweg, Weg von der Schulanlage zu einem außerhalb des Schulgeländes liegenden Sportplatz, Exkursionsweg etc.),

und bei denen

- b) Versicherte infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen (vgl. § 1 StVUnfStatG) so verletzt wurden, dass eine ärztliche Behandlung in Anspruch genommen werden musste.

Dabei werden alle Versicherten, die infolge des Straßenverkehrs verletzt oder getötet wurden, als Unfall gezählt.

#### Meldepflichtige Straßenverkehrsunfälle

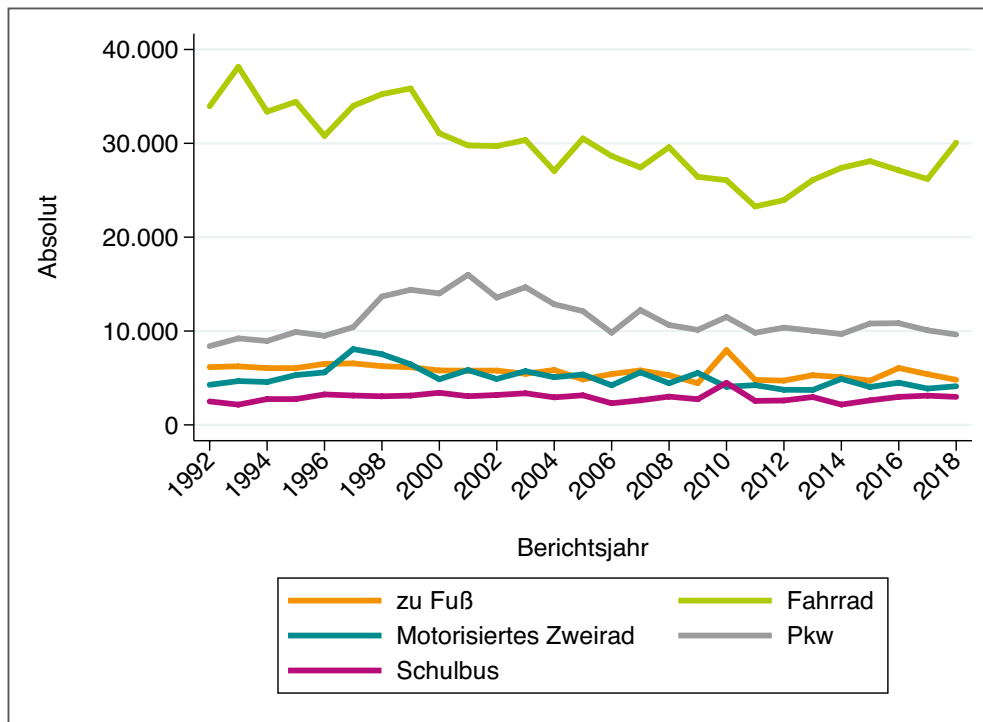
Wie in Tabelle 12 dargestellt, sind im Berichtsjahr 2018 die Fahrradunfälle mit knapp 50 % (absolut: 30.072) die mit Abstand häufigsten Straßenverkehrsunfälle in der Schüler-Unfallversicherung. Weitere Unfälle ereignen sich bei der Pkw-Fahrt oder -Mitfahrt (15,9 %), zu Fuß (7,9 %) und bei der Benutzung von motorisierten Zweirädern (6,8 %). Knapp 5 % des Straßenverkehrsunfallgeschehens entfallen auf die Beförderung mit Schulbussen. Es gilt allerdings wieder zu beachten, dass die absoluten Zahlen keine Aussage über das relative Risiko der einzelnen Verkehrsmittel zulassen. Hierzu müsste man die absolute Unfallzahl ins Verhältnis zur gesamten Nutzung setzen (z. B. Anzahl der Fahrradunfälle geteilt durch Anzahl aller Schüler, die das Fahrrad für den Schulweg nutzen).

Tabelle 12 Meldepflichtige Schülerunfälle im Straßenverkehr 2018 nach Verkehrsbeteiligung

Art der Verkehrsbeteiligung		Anzahl	%	
<b>Ohne Verkehrsmittel</b>	zu Fuß	4.802	7,91	12,24
	Tretroller, Inline-Skate, etc.	2.625	4,32	
<b>Privates Verkehrsmittel</b>	Fahrrad	30.072	49,55	73,58
	Motorisiertes Zweirad	4.118	6,78	
	Pkw	9.629	15,86	
	Sonstiges priv. VM inkl. ohne nähere Angabe	841	1,39	
<b>Öffentliches Verkehrsmittel</b>	Schulbus	2.985	4,92	7,28
	Sonstiger Bus/Sonst. öff. VM	1.141	1,88	
	Schienegebundenes Fahrzeug	294	0,49	
<b>Sonstige/k.A.</b>	Sonstige/k.A.	4.188	6,90	6,90
<b>Gesamt</b>		<b>60.696</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

Die zeitliche Entwicklung der Straßenverkehrsunfälle nach Verkehrsbeteiligung stellt Abbildung 33 dar.

Abbildung 33 Meldepflichtige Schülerunfälle im Straßenverkehr nach Verkehrsbeteiligung



Die Fahrradunfälle sind die zahlenmäßig bedeutendste Gruppe der Straßenverkehrsunfälle in der Schüler-Unfallversicherung. Ihre Zahl war ab 1993 bis 2011 tendenziell rückläufig, seitdem ist jedoch wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Die Erhebung „Mobilität in Deutschland (MiD)“ ermittelte zur Verkehrsmittelnutzung von Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden auf dem Weg von und zur Bildungseinrichtung für 2017, dass ca. 17% der Befragten hauptsächlich mit dem Fahrrad unterwegs waren<sup>10)</sup>. Nimmt man diesen Anteil auch für das Berichtsjahr 2018 an, so ereigneten sich hier ca. 12 Fahrradunfälle auf 1.000 Versicherte, die das Fahrrad nutzen.

Pkw-Unfälle stellen den zweiten Unfallschwerpunkt im Straßenverkehr dar. Bis zur Jahrtausendwende nahmen sie stetig zu und erreichten 2001 ein Maximum. Seitdem ist die Entwicklung der Pkw-Unfallzahlen – mit kurzen Unterbrechungen – rückläufig.

Sowohl die Unfälle mit motorisierten Zweirädern, als auch solche mit Fußgängern bleiben über den betrachteten Zeitraum hinweg auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Dasselbe gilt für die Anzahl der Schulbusunfälle.

10) [http://www.mobilitaet-in-deutschland.de/pdf/MiD2017\\_Tabellenband\\_Deutschland.pdf](http://www.mobilitaet-in-deutschland.de/pdf/MiD2017_Tabellenband_Deutschland.pdf). Die hier gefundenen Prozentangaben wurden bezogen auf die Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie auf Studierende.

## Neue Unfallrenten im Straßenverkehr

Im Berichtsjahr 2018 gibt es im Straßenverkehr 196 neue Schülerunfallrenten (Tabelle 13). Die häufigsten Straßenverkehrsunfälle in der Schüler-Unfallversicherung mit diesem Schweregrad sind mit 25 % die Unfälle mit dem motorisierten Zweirad. In absoluten Zahlen sind das 49 Unfälle. An zweiter Stelle stehen die Unfälle mit dem Pkw (23 %, bzw. 45 Unfälle), dicht gefolgt von Fahrradunfällen mit 24 % (47 Unfälle).

Tabelle 13 Neue Schülerunfallrenten 2018 im Straßenverkehr nach Verkehrsbeteiligung

Art der Verkehrsbeteiligung		Anzahl	%	
<b>Ohne Verkehrsmittel</b>	zu Fuß	35	17,86	17,86
<b>Privates Verkehrsmittel</b>	Fahrrad	47	23,98	71,94
	Motorisiertes Zweirad	49	25,00	
	Pkw	45	22,96	
<b>Öffentliches Verkehrsmittel</b>	Schulbus/ÖPNV	5	2,55	2,55
<b>Sonstiges/k.A.</b>	Sonstige/k.A.	15	7,65	7,65
<b>Gesamt</b>		<b>196</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

An den Straßenverkehrsunfällen mit neuer Schülerunfallrente sind hauptsächlich die Altersgruppen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (16 Jahre und älter) beteiligt. Die Verteilung nach Einrichtung und Verkehrsbeteiligung in Tabelle 14 macht deutlich, dass 51 % (100 Fälle) der Straßenverkehrsunfälle, die eine neue Schülerunfallrente zur Folge haben, auf die allgemeinbildenden Schulen entfallen. Größtenteils handelt es sich dabei um Unfälle, bei denen die Betroffenen mit dem Fahrrad unterwegs waren (30 Fälle), an zweiter Stelle steht das zu Fuß gehen (27 Fälle). Auch die berufsbildenden Schulen stellen mit 36,7 % aller neuen Unfallrenten im Straßenverkehr eine zahlenmäßig bedeutende Gruppe. Hier geschehen die Unfälle vor allem mit dem Pkw (25 Fälle) oder dem motorisierten Zweirad (25 Fälle).

Tabelle 14 Neue Schülerunfallrenten im Straßenverkehr 2018 nach Verkehrsbeteiligung und Einrichtung

Einrichtung	Art der Verkehrsbeteiligung	Anzahl	%	
<b>Kita/Tagespflege</b>	Zu Fuß	1	0,51	2,04
	Fahrrad	2	1,02	
	Motorisiertes Zweirad	0	0,00	
	Pkw	1	0,51	
	Schulbus/ÖPNV	0	0,00	
	Sonstige/k.A.	0	0,00	
<b>Allgemeinbild. Schulen</b>	Zu Fuß	27	13,78	51,02
	Fahrrad	30	15,31	
	Motorisiertes Zweirad	21	10,71	
	Pkw	10	5,10	
	Schulbus/ÖPNV	4	2,04	
	Sonstige/k.A.	8	4,08	
<b>Berufsbild. Schulen</b>	Zu Fuß	5	2,55	36,73
	Fahrrad	10	5,10	
	Motorisiertes Zweirad	25	12,76	
	Pkw	25	12,76	
	Schulbus/ÖPNV	1	0,51	
	Sonstige/k.A.	6	3,06	
<b>Hochschulen</b>	Zu Fuß	2	1,02	10,20
	Fahrrad	5	2,55	
	Motorisiertes Zweirad	3	1,53	
	Pkw	9	4,59	
	Schulbus/ÖPNV	0	0,00	
	Sonstige/k.A.	1	0,51	
<b>Gesamt</b>		<b>196</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

## Tödliche Straßenverkehrsunfälle

25 Versicherte sind 2018 im Straßenverkehr getötet worden (Tabelle 15). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Abnahme um 13 Unfälle. Vor allem bei den tödlichen Pkw- und motorisierten Zweiradunfällen ist im Vergleich zum Vorjahr ein merklicher Rückgang zu verzeichnen.

Tabelle 15 Tödliche Unfälle im Straßenverkehr 2018 nach Verkehrsbeteiligung

Art der Verkehrsbeteiligung	Anzahl	%		
<b>Ohne Verkehrsmittel</b>	zu Fuß	6	24,00	24,00
<b>Privates Verkehrsmittel</b>	Fahrrad	10	40,00	72,00
	Motorisiertes Zweirad	1	4,00	
	Pkw	7	28,00	
<b>Öffentliches Verkehrsmittel</b>	Schulbus/ÖPNV	0	0,00	0,00
<b>Sonstiges/k.A.</b>	Sonstige/k.A.	1	4,00	4,00
<b>Gesamt</b>		<b>25</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

Abbildung 34 zeigt die tödlichen Straßenverkehrsunfälle nach Verkehrsbeteiligung im Zeitverlauf. Auffallend ist hier vor allem die Entwicklung der tödlichen Pkw-Unfälle. Auf eine deutliche Zunahme Anfang und Mitte der 1990er Jahre folgte eine Stagnation mit großen jährlichen Schwankungen um die Jahrtausendwende und eine deutliche Abnahme von 2003 bis 2007. Nach einem erneuten starken Anstieg in 2011 beobachtet man in den letzten Jahren eher wieder einen Rückgang der Unfallzahlen.

Abbildung 34 Tödliche Unfälle im Straßenverkehr nach Verkehrsbeteiligung im Zeitverlauf

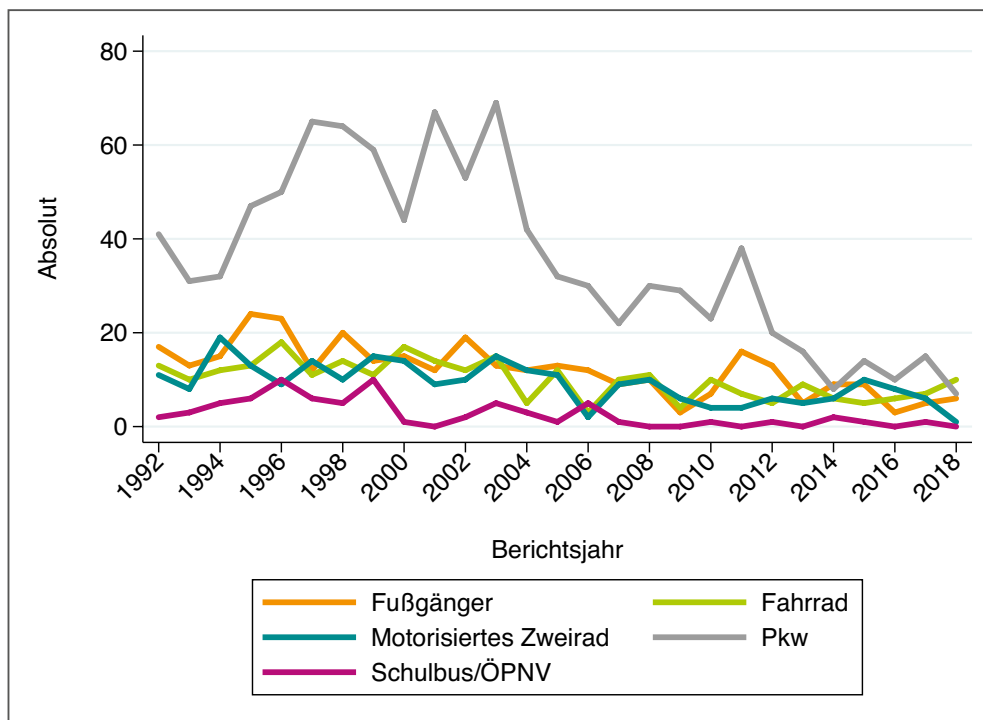


Tabelle 16 Tödliche Straßenverkehrsunfälle 2018 nach Verkehrsbeteiligung und Einrichtung

Einrichtung	Art der Verkehrsbeteiligung	Anzahl	%	
<b>Kita/Tagespflege</b>	Zu Fuß	0	0,00	4,00
	Fahrrad	0	0,00	
	Motorisiertes Zweirad	0	0,00	
	Pkw	1	4,00	
	Schulbus/ÖPNV	0	0,00	
	Sonstige/k.A.	0	0,00	
<b>Allgemeinbild. Schulen</b>	Zu Fuß	5	20,00	64,00
	Fahrrad	9	36,00	
	Motorisiertes Zweirad	1	4,00	
	Pkw	1	4,00	
	Schulbus/ÖPNV	0	0,00	
	Sonstige/k.A.	0	0,00	
<b>Berufsbild. Schulen</b>	Zu Fuß	1	4,00	24,00
	Fahrrad	1	4,00	
	Motorisiertes Zweirad	0	0,00	
	Pkw	4	16,00	
	Schulbus/ÖPNV	0	0,00	
	Sonstige/k.A.	0	0,00	
<b>Hochschulen</b>	Zu Fuß	0	0,00	8,00
	Fahrrad	0	0,00	
	Motorisiertes Zweirad	0	0,00	
	Pkw	1	4,00	
	Schulbus/ÖPNV	0	0,00	
	Sonstige/k.A.	1	4,00	
<b>Gesamt</b>		<b>25</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

## Schulbusunfälle<sup>11)</sup>

Abbildung 35 zeigt die zeitliche Entwicklung der Schulbusunfälle. Die in den 1990er-Jahren stark zunehmenden Schulbusunfallzahlen, bei denen sich auch die Erweiterung des Versichertenkollektivs durch die neuen Bundesländer bemerkbar machte, näherten sich ab 1997 dem Maximum von 11.000 Schulbusunfällen. Nach dem starken Rückgang von 2001 bis 2007 und dem kurzfristigen Anstieg in den Jahren 2008 bis 2009 nahmen die Unfallzahlen in der jüngeren Vergangenheit tendenziell weiter ab. Quantitative Aussagen über Gefährdungen beim Schulbusverkehr können nicht ohne weiteres gemacht werden, da keine exakten Angaben darüber vorliegen, wie viele Versicherte täglich an der Beförderung mit Schulbussen teilnehmen.

Abbildung 35 Meldepflichtige Schulbusunfälle im Zeitverlauf



<sup>11)</sup> Hier werden sämtliche im Zusammenhang mit der Beförderung durch Schulbusse sich ereignende Unfälle erfasst: Überqueren der Fahrbahn vor Besteigen oder nach Verlassen des Schulbusses, Warten an der Haltestelle, Ein- und Aussteigen sowie Aufenthalt im Schulbus.



#### 4 Schulwegunfälle, die keine Straßenverkehrsunfälle sind

50.262 Unfälle, die sich im Berichtsjahr 2018 auf dem Schulweg ereignen, sind keine Straßenverkehrsunfälle, das heißt, knapp die Hälfte des Schulwegunfallgeschehens ist keine Folge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen.

Vielmehr ziehen sich die Versicherten überwiegend beim Gehen/Laufen auf Gehwegen und an Haltestellen und Fahrbahnen infolge von Hinfall-Vorgängen Kopfverletzungen sowie Verletzungen der oberen und unteren Extremitäten zu. 5,8 % der Schulwegunfälle, die keine Straßenverkehrsunfälle sind, entfallen auf Rangeleien und Raufereien.

Tabelle 17 Meldepflichtige Schulwegunfälle 2018, die keine Straßenverkehrsunfälle sind

Unfallort	Anzahl	%
Gehweg	26.010	51,75
Haltestelle	4.290	8,54
Fahrbahn	5.153	10,25
Ebener Verkehrsweg im Schulbereich	3.134	6,24
Schulhof	600	1,19
Treppenanlage	2.195	4,37
Anderer Unfallort	8.880	17,67
<b>Gesamt</b>	<b>50.262</b>	<b>100,00</b>
Verletzungsbewirkender Vorgang	Anzahl	%
Abrutschen, ausgleiten, hinfallen/über etwas fallen, stolpern, umknicken	31.368	62,41
Anstoßen, hineingreifen, gequetscht/eingeklemmt werden, getroffen werden (außer angefahren werden)	6.302	12,54
Geschlagen/geboxt/getreten werden	2.603	5,18
Zusammenstoßen, umgeschubst/umgerempelt/umgestoßen werden (außer angefahren werden)	1.252	2,49
Sonstiges	8.737	17,38
<b>Gesamt</b>	<b>50.262</b>	<b>100,00</b>
Verletzter Körperteil	Anzahl	%
Kopf	14.330	28,51
Hand	5.661	11,26
Unterarm, Handgelenk	4.071	8,10
Knöchel, Fuß	11.095	22,07
Kniegelenk (außer Kniescheibe), Unterschenkel	6.693	13,32
Sonstiges	8.412	16,74
<b>Gesamt</b>	<b>50.262</b>	<b>100,00</b>
Art der Verletzung	Anzahl	%
Erschütterung (Commotio), Prellung	18.630	37,07
(Dis-)Torsion	12.688	25,24
Zerreißung	10.314	20,52
Quetschung (Contusio), Weichteilabscherung	2.282	4,54
Geschlossene Fraktur	2.674	5,32
Sonstiges	3.675	7,31
<b>Gesamt</b>	<b>50.262</b>	<b>100,00</b>